

GEMEINDE FELDE ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT



Auftraggeberin

Gemeinde Felde
Raiffeisenstraße 2a
24242 Felde

Verfasser im Auftrag der Gemeinde Felde

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Burg 7A | 25524 Burg 7A | Itzehoe
Fon 04821.682.80
Geschwister-Scholl-Straße 9 | 20251 Hamburg
Fon 040.4232.6444
post@ac-planergruppe.de
www.ac-planergruppe.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Stefan Escosura
Jorid Westphal
Anna Glindemann

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume des Landes
Schleswig-Holstein



1. EINFÜHRUNG	2
1.1 Vorgehensweise	2
1.2 Arbeits- und Prozessablauf	3
2. BESTANDSAUFNAHME	4
2.1 Räumliche Einordnung	4
2.2 Demographische Entwicklung	5
2.3 Wohnangebote/-formen und Entwicklung von Wohneinheiten	8
3. NAHVERSORGUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	12
3.1 Soziale Infrastruktur, Versorgungseinrichtungen und Einzelhandel	12
3.2 Veränderungsabsichten, Erweiterungen oder Ansiedlungen	14
3.3 Gemeindliche und öffentliche Einrichtungen	15
4. UNTERSUCHUNG DER INNENENTWICKLUNGSPOTENTIALE	17
4.1 Planungsgrundlagen	17
4.2 Freie Bauflächen im Innenbereich	20
4.3 Potenziale im baulichen Bestand	22
4.4 Bewertung der Innenentwicklungspotenziale	23
5. BÜRGERBETEILIGUNG	24
5.1 Bürgerwerkstatt	24
5.2 Kinder- und Jugendbeteiligung	28
5.3 Bürgerinformation	29
6. ENTWICKLUNGSBEDARFE	30
6.1 Wohnen	31
6.2 Gewerbe, Nahversorgung, Handel, Dienstleistung	36
6.3 Tourismus und Verkehr	42
6.4 Soziale Einrichtung, Freizeit, Kultur	46
6.5 Zentralörtliche Funktion	49
6.6 Naturräumliche Planung	52
7. KONZEPT	54
8. MASSNAHMENPLANUNG / UMSETZUNG / MONITORING	55



1. EINFÜHRUNG

- 1.1 Vorgehensweise
- 1.2 Arbeits- und Prozessablauf

1.1 Vorgehensweise

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) ist es, handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde darzustellen. Die Bearbeitungsspanne des OEK geht dabei von der Bestands- und Situationsanalyse über das Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Ausarbeiten von Umsetzungs- / Maßnahmenvorschlägen einschließlich konkreter Handlungsanweisungen für die Gemeinde.

Das vorliegende **Ortsentwicklungskonzept** der Gemeinde Felde wurde zwischen Mai 2017 und März 2018 erstellt. Die Zusammenarbeit mit der seitens der Gemeinde dafür ins Leben gerufenen Kontaktgruppe (KG), bestehend aus Gemeindepolitikern bildete die notwendige Arbeitsgrundlage dafür. Der Planungsprozess wurde extern begleitet von der AC Planergruppe aus Itzehoe / Hamburg.

Der vorliegende Endbericht setzt sich aus den in den Treffen der KG gezeigten und diskutierten Folien zusammen, die durch erläuternde Textfolien ergänzt wurden.

Um die umsetzungsorientierte Zielrichtung zu stützen, wurde der Prozess zur Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes auf eine breite Basis gestellt.

Um die Akzeptanz der Ergebnisse zu sichern und die Bewohnerschaft zu aktivieren und zu informieren wurden vier Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung / -information durchgeführt.

Prozessablauf / Termine

Kontaktgruppe:

1. Termin: 18.05.2017
2. Termin: 20.06.2017
3. Termin: 22.08.2017
4. Termin: 12.10.2017
5. Termin: 06.02.2018

Bürgermeisterrunde

20.09.2017

Bürgerbeteiligung:

Bürgerwerkstatt : 20.07.2017
Gewerbetreibende: 25.01.2018
Kinder- und Jugendbeteiligung: 06.03.2018

Bürgerinformation

14.03.2018

Beschluss des OEK durch die Gemeindevertretung Felde

Juni 2018

Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt den Ablauf des Beteiligungsprozesses.



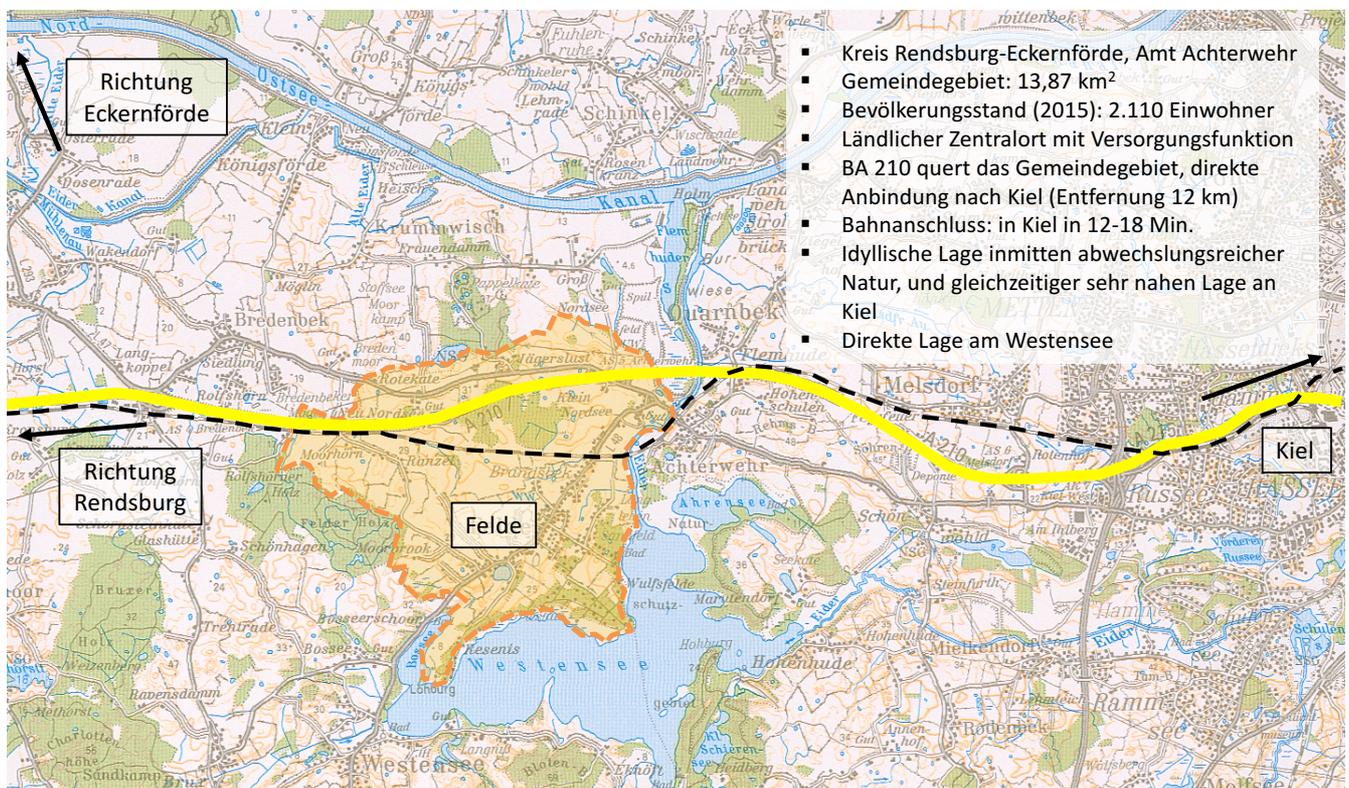
1.2 Arbeits- und Prozessablauf

2017/18	PROZESS	KONTAKT-GRUPPE	TREFFEN GREMIEN
Mai	1. Erstellung Arbeitskonzept <i>„Was wollen wir wie tun?“</i>	1	Einzelgespräche
Juni	2. Situationsanalyse / Standortanalyse <i>„Was macht Felde aus?“</i>	2	
Juli	3. Entwicklungsziele und Prognosen <i>„Wie soll sich Felde entwickeln?“</i>	3	Beteiligung: Bürgerwerkstatt
Aug.	4. Nutzungs- und Strukturkonzept <i>„Wie sieht die Entwicklungsstrategie aus?“</i>		Zwischenberatung/Info
Sept.		4	
-	5. Maßnahmen - und Umsetzungskonzept <i>„Wie wird die Entwicklungsstrategie umgesetzt?“</i>		Beteiligung: Gewerbetreibende
Jan.		5	Beteiligung: Kinder und Jugendliche
Feb.	6. Fertigstellung Endbericht		Bürgerinfo + Beschluss GV
März			

2. BESTANDSAUFNAHME

- 2.1 Räumliche Einordnung
- 2.2 Demographische Entwicklung
- 2.3 Wohnangebote/-formen und Entwicklung von Wohneinheiten

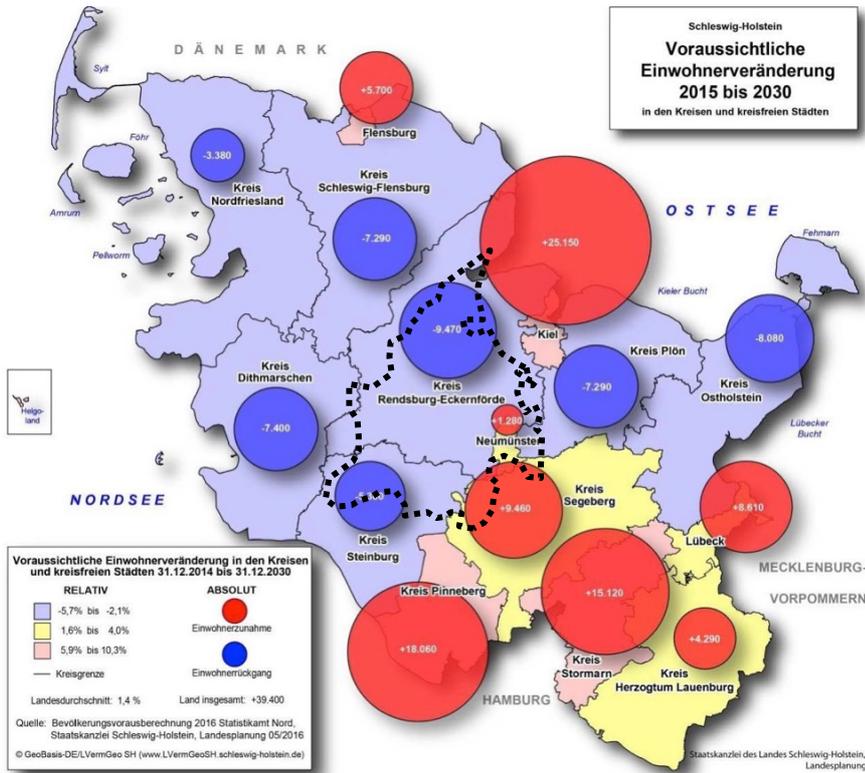
2.1 Räumliche Einordnung: Gemeinde Felde





2.2 Demographische Entwicklung

Prognose SH: Bevölkerungsentwicklung 2015-2030



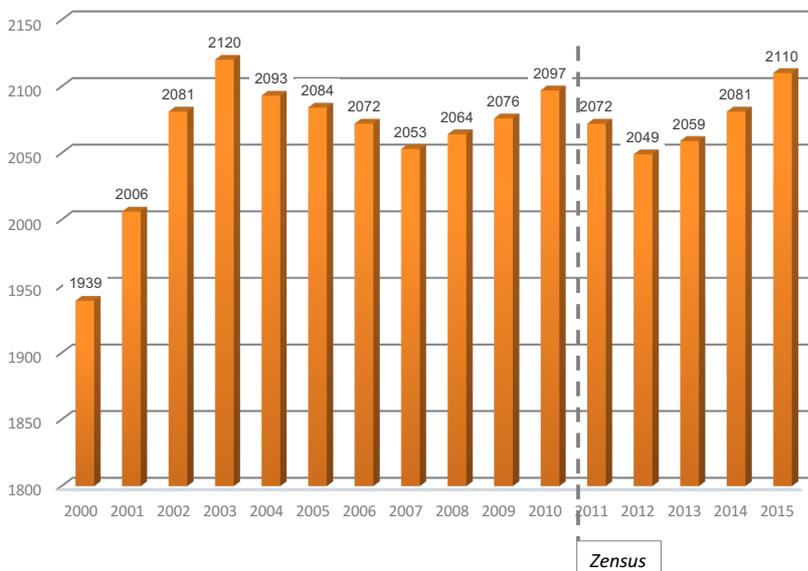
Schleswig-Holstein /
Kreis Rendsburg – Eckernförde

Prognosen für 2015 - 2030:

- Schleswig-Holstein: + 1,4 %
- Kreis Rendsburg - Eckernförde:
 - 2,1% bis - 5,7%
 - d.h. - 9.470 EW
- Schrumpfende Bevölkerungszahl prognostiziert für den Kreis RD-Eck
- Keine kleinräumige Bevölkerungsprognose für Gemeinde Felde verfügbar

Bevölkerungsvorausberechnung 2016
(Quelle: Statistikamt Nord, Innenministerium Schleswig-Holstein)

Einwohnerentwicklung 2000 - 2015



- In der Grafik wird die Einwohnerentwicklung der Bevölkerung Feldes zwischen den Jahren 2000 und 2015 aufgezeigt.
- Einwohnerstand der Gemeinde Felde (2015): 2.110 Einwohner
- Einwohnerentwicklung seit 2000: Zuwachs um 171 Personen, d.h. 9%
- Besonders starker und schneller Anstieg der Einwohnerzahl zwischen 2000 und 2003
- In den Folgejahren leichte Abnahme der Einwohnerzahl bis 2007, danach leicht steigend
- Korrektur der Einwohnerzahl durch Zensus 2011
- Seit 2013 steigend, nachdem im Jahr 2012 geringster Stand seit 2002 erreicht war (Ursache: siehe Folie Wanderungssaldo)
- Jetziger Stand der Einwohnerzahl ca. gleich dem von 2003

Anmerkungen: Ab 2012 werden die Einwohnerzahlen auf Grundlage des Zensus 2011 fortgeschrieben. Dies hat zur Ursache, dass eine inhaltliche Datenverzerrung in den Tabellen gegeben ist, die eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich macht. Vor diesem Hintergrund wurden getrennte Beobachtungen in den Zeiträumen vor und nach dem Zensus vorgenommen.

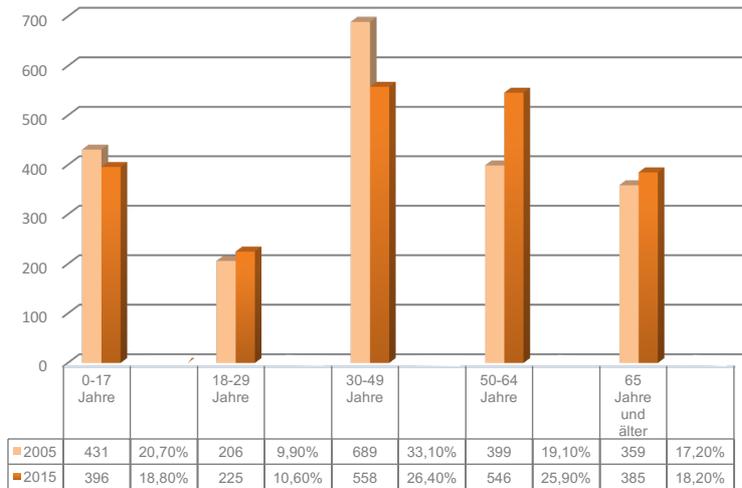
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistikamt Nord, Stand:31.12.2015, Abruf: Dezember 2017

Hinweis:
Die Daten beziehen sich auf die Kreis-Prognose. Felde gehört jedoch gleichzeitig zum Verflechtungsraum Kiel, der stark wächst.

2. Bestandsaufnahme



Altersstruktur 2000 - 2015

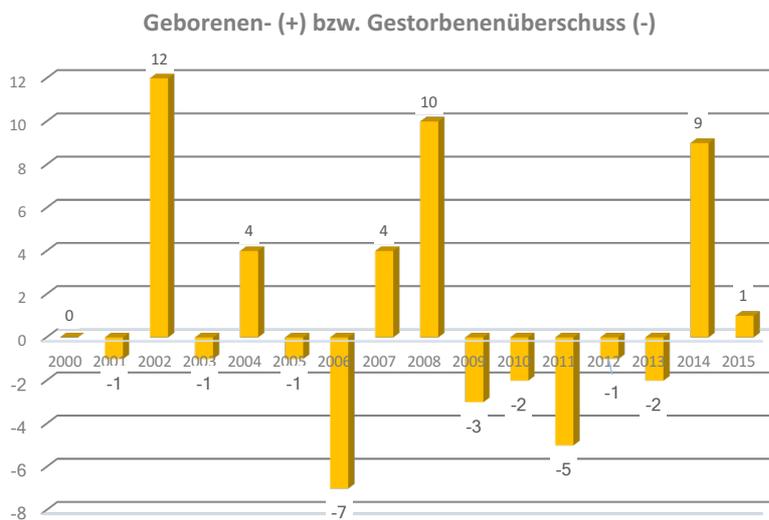


- In der Grafik wird ein Vergleich der Altersstruktur der Bevölkerung Feldes zwischen den Jahren 2005 und 2015 aufgezeigt.
- Anteil der Kinder und Jugendlichen (0-17 Jahre) ist leicht rückläufig
- Anteil der 18-29 Jährigen ist leicht steigend, aber vergleichsweise gering im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen
- Deutlich steigender Anteil der 50-64 Jährigen
- Generell Anstieg der älteren Bevölkerung zu erkennen (ab 50+)

Durchschnittsalter
Gemeinde Felde: 43,6 Jahre

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2015, Abruf: Dezember 2017

Natürlicher Bevölkerungssaldo 2000 - 2015

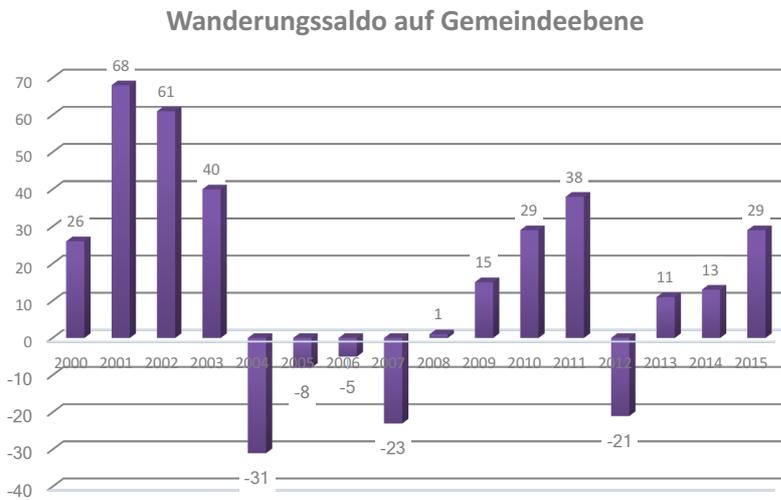


- In der Grafik wird der natürliche Bevölkerungssaldo der Gemeinde Felde aus dem Zeitraum 2000 bis 2015 dargestellt.
- Es zeigt sich in einigen Jahren (2002/2008/2014) ein sehr deutlicher Geborenenüberschuss – es wurden in diesen Jahren überdurchschnittliche viele Kinder geboren, wobei unterdurchschnittliche viele Menschen starben
- In ungefähr zwei Drittel der Jahre zeigt sich jedoch ein Gestorbenenüberschuss
- Hier sind jedoch bis auf 2006 und 2011 keine Auffälligkeiten in der Anzahl zu sehen
- Meist liegt der Gestorbenenüberschuss nur bei einer absoluten Zahl von einer Person (-1) bis zu leicht erhöhten -2 oder -3
- Generell lässt sich kaum eine Tendenz erkennen (zu vermuten ist: weitergehender geringer Gestorbenenüberschuss)

Der Geborenen- (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-) berechnet sich aus der Anzahl der Lebendgeborenen abzüglich der Anzahl der Gestorbenen.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2015, Abruf: Dezember 2017

Wanderungssaldo 2000 - 2015

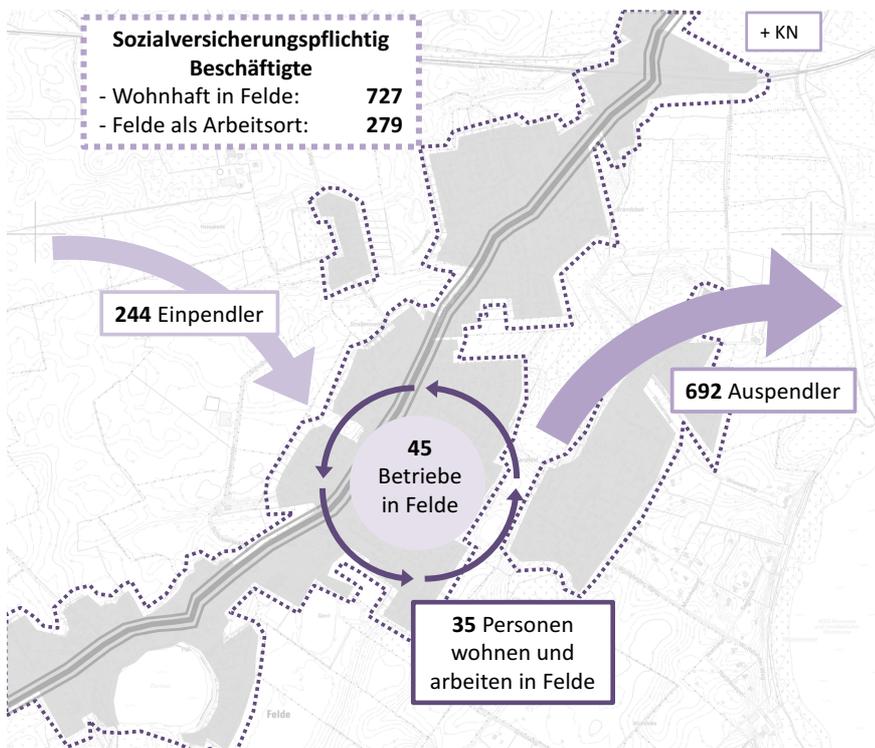


Die Wanderungsstatistik auf Gemeindeebene zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden anfallen. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst.

- In der Grafik wird der **Wanderungssaldo der Gemeinde Felde aus dem Zeitraum 2000 bis 2015 dargestellt.**
- Es zeigt sich, dass Felde besonders in den frühen 2000er Jahren stark positive Wanderungssaldi aufweist. Dies lässt sich auch im Zeitraum von 2009 – 2015 (mit Ausnahme 2012) erkennen (Erklärung dafür sind z.B. neue Baugebiete).
- Über die Jahre 2004 – 2007 werden negative Wanderungssaldi nachgewiesen, das heißt in diesem Zeitraum sind (besonders in den Jahren 2004/2007) verhältnismäßig viele Personen aus Felde weggezogen – überdurchschnittlich viele Fortzüge bei unterdurchschnittlich vielen Zuzügen.
- Generell weist die Gemeinde Felde über die Jahre hinweg einen positiven Wanderungssaldo auf.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand: 31.12.2015, Abruf: Dezember 2017

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Felde als Arbeitsort:

- Circa 5% der in Felde wohnhaften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten auch in ihrem Wohnort
- Viele Leute, die nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind z.B. Selbstständige, Minijobber

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Stand: Juni 2016, Abruf: Dezember 2017



Entwicklung der Schülerzahlen bis 2030/31

Felde (Hauptstandort)

- Aktuell 100 Schüler (2017/18)
- Kinder aus Achterwehr und Krummwich werden nur zum Teil in Felde angemeldet

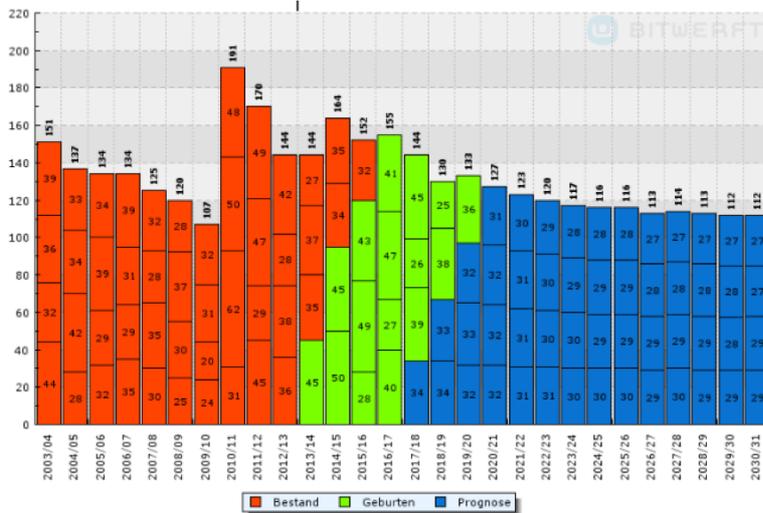
Westensee (Außenstelle)

- Aktuell 56 Schüler (2017/18)

Grundschule Amt Achterwehr in Felde

- Grundschule Amt Achterwehr in Felde wäre nach Prognose grundsätzlich im Bestand gesichert
- Aufgrund tatsächlicher Schülerzahlenentwicklung bleibt Erhalt beider Schulstandorte abzuwarten
- Prognosen zu voraussichtlichen Schülerzahlen bis 2021/22 von der Grundschule Amt Achterwehr in Felde weichen teils erheblich von der Prognose des Schulentwicklungsplans Kreis Rendsburg-Eckernförde ab

Schülerzahlen der Grundschule Amt Achterwehr in Felde



Quelle: Schulentwicklungsplan Kreis Rendsburg-Eckernförde 2013/ Grundschule des Amtes Achterwehr in Felde (Stand: 01.06.2017)

2.3 Wohnangebote/ -formen und Entwicklung der Wohneinheiten

Wohngebäudebestand 2000 - 2016



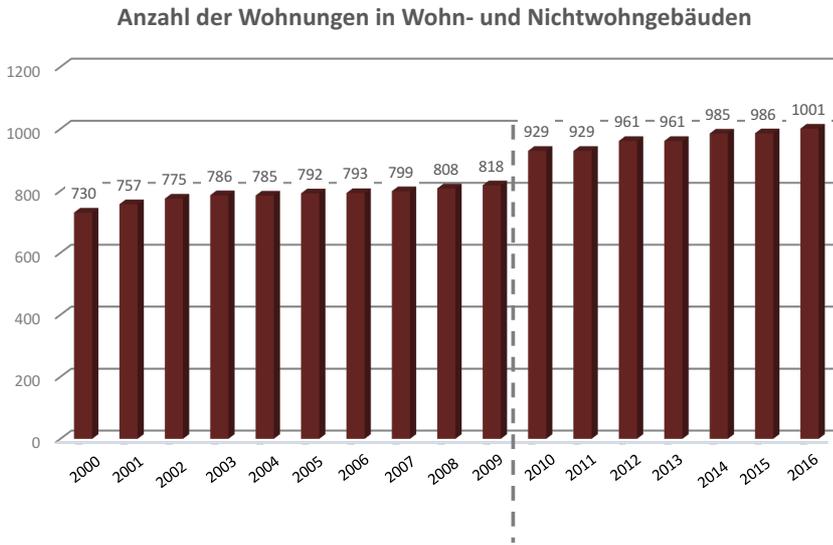
- Darstellung des Wohngebäudebestands in der Gemeinde Felde im Zeitraum 2000 bis 2016.
- Wohngebäudebestand (2016): 805 Wohngebäude (Es werden ausschließlich die Wohngebäude betrachtet, nicht die Wohneinheiten)
- Es ist eine stetig positive Entwicklung des Wohngebäudebestands zu sehen mit Ausnahme einer Stagnation 2004, 2011 und 2013
- Korrektur des Wohngebäudebestands durch GWZ 2011

Ab 2010: Fortschreibung der Wohnungen und Wohngebäude basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011; eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Bestandsergebnissen bis einschl. 2009 (Grundlage GWZ 1987)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistikamt Nord, Stand:31.12.2016, Abruf: Dezember 2017



Wohnungsbestand 2000 - 2016



**Durchschnittliche Haushaltsgröße
Gemeinde Felde**

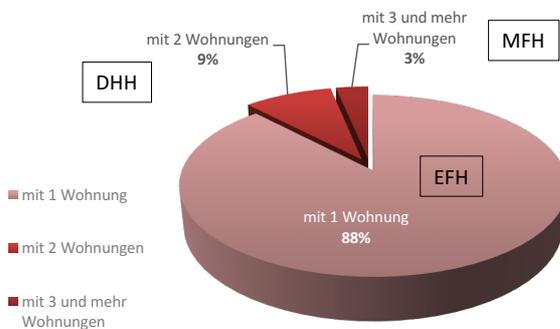
2000: 2,66 Pers./Haushalt
 2005: 2,63 Pers./Haushalt
 2010: 2,26 Pers./Haushalt
 2015: 2,14 Pers./Haushalt

- **Darstellung des Wohnungsbestands der Gemeinde Felde.**
- Wohnungsbestand (2016): 1001 WE
- Mit zunehmender Anzahl der Wohngebäude geht auch eine steigende Zahl der Wohneinheiten (Wohnungen) einher
- Die Durchschnittliche Haushaltsgröße in Felde liegt bei 2,14 Personen/Haushalt (sinkend)
- Korrektur des Wohnungsbestands durch GWZ 2011, somit auch nur eingeschränkte Vergleichbarkeit der Haushaltsgrößen bis einschl. 2009

Ab 2010: Fortschreibung der Wohnungen und Wohngebäude basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011; eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Bestandsergebnissen bis einschl. 2009 (Grundlage GWZ 1987)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2016, Abruf: Dezember 2017

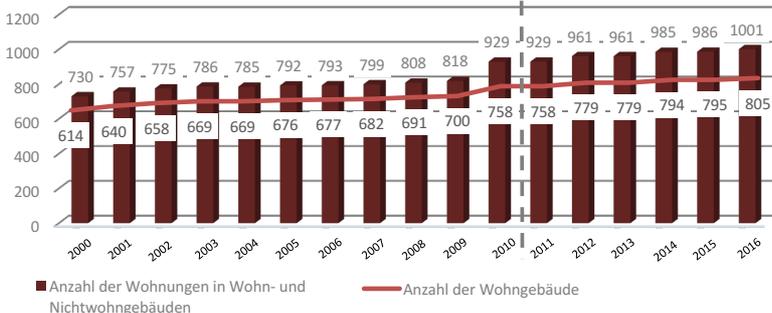
Verteilung des Wohnungsbestands 2000 - 2016



**Unterschiedliche
Wohnformen /-angebote:**

- Einfamilienhäuser (EFH)
- Doppelhaushälften (DHH)
- Mehrfamilienhäuser (MFH)
- Seniorenwohnen
- Ferienwohnungen (besonders Wochenendstrukturen auf Resens und in Wulfsfelde)
- **Darstellung der Verteilung des Wohnungsbestands der Gemeinde Felde.**
- Es ist zu sehen, dass fast 90% der Wohnungen sich in Gebäuden mit nur einer Wohneinheit befinden; man kann davon ausgehen, dass es sich hierbei um EFH handelt
- Demnach ist nur ein sehr geringer Anteil der Wohnungen in z.B. DHH oder MFH

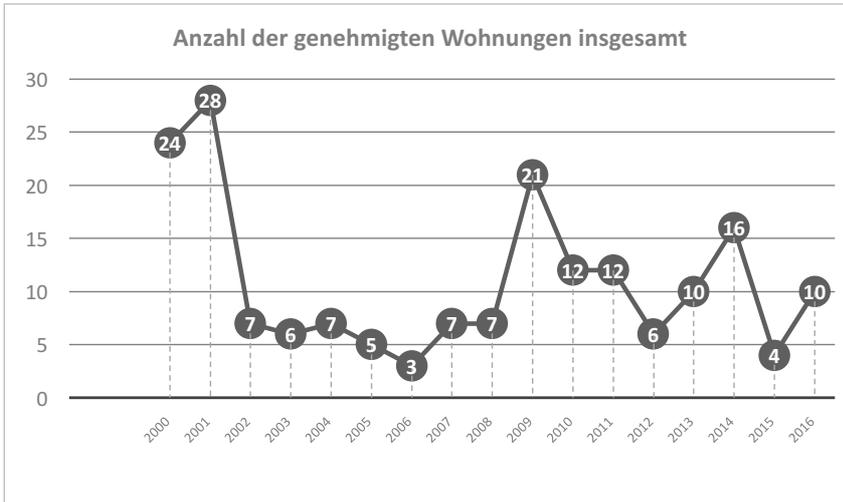
Überlagerung des Wohnungsbestand mit Wohngebäudebestand



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2016, Abruf: Dezember 2017



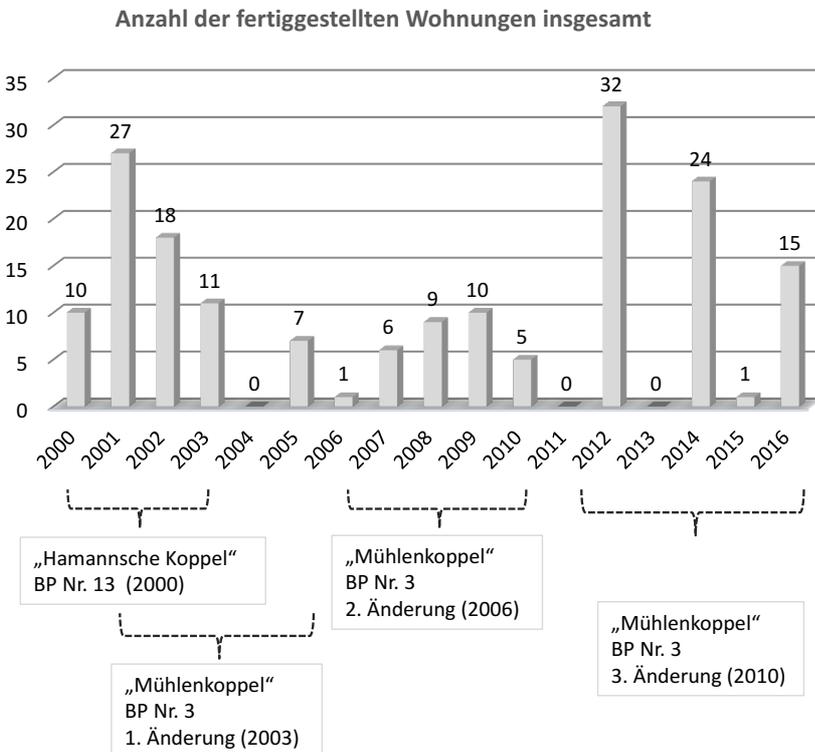
Baugenehmigungen 2000 - 2016



- In der Grafik werden Baugenehmigungen der Gemeinde Felde aus den Jahren 2000 bis 2016 dargestellt.
- Bei den Baugenehmigungen handelt es sich um die genehmigten Wohnungen aus Neubau und Baumaßnahmen
- Es zeigt sich, immer wenige Jahre versetzt zur Ausweisung eines Baugebietes, eine besonders hohe Zahl der Baugenehmigungen in Felde. So wurden besonders Anfang der 2000er Jahre mit dem Baugebiet „Hamannsche Koppel“ besonders viele Baugenehmigungen in wenigen Jahren erteilt
- In den folgenden Jahren fanden stetig zwischen 3 und 7 Baugenehmigungen statt
- Ab 2009 wieder sprunghaft mehr und folgend Schwankungen zwischen 4 und 16 Baugenehmigungen pro Jahr

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2016, Abruf: Dezember 2017

Baufertigstellungen 2000 - 2016

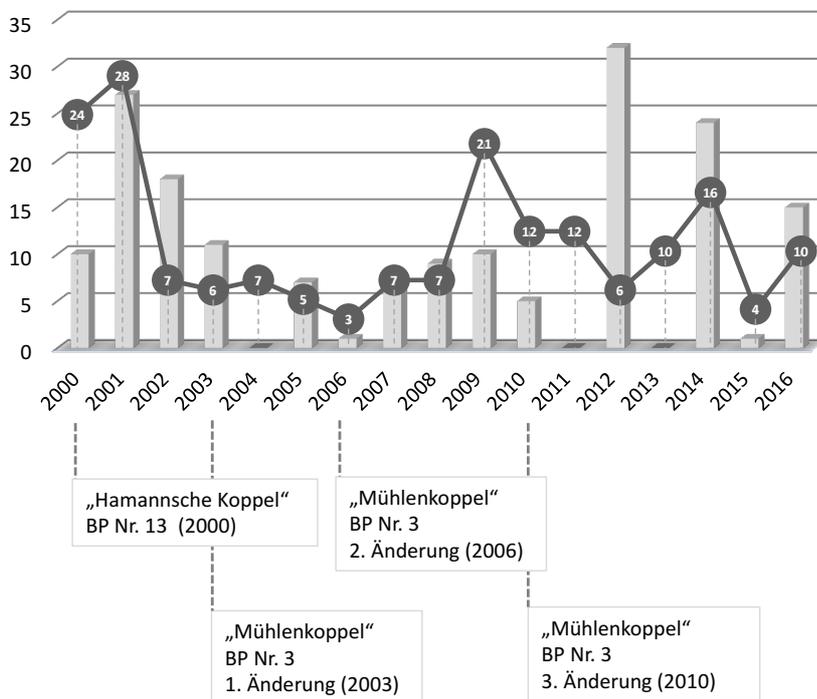


- In der Grafik werden Baufertigstellungen der Gemeinde Felde aus den Jahren 2000 bis 2016 dargestellt.
- Bei den Baufertigstellungen handelt es sich um die fertiggestellten Wohnungen aus Neubau und Baumaßnahmen
- Es zeigt sich, immer wenige Jahre nach der Ausweisung eines Baugebietes, eine besonders hohe Zahl der Baufertigstellungen in Felde
- Dies ist anhand der Zuordnung der jeweiligen Bebauungspläne nachzuvollziehen

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Statistikamt Nord, Stand:31.12.2016, Abruf: Dezember 2017



Überlagerung: Baugenehmigungen – Baufertigstellungen



- In der Grafik werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen der Gemeinde Felde aus den Jahren 2000 bis 2016 überlagert dargestellt.
- Es zeigt sich die zeitliche Abfolge von Aufstellung des Bebauungsplan (Ausweisung des Baugebiets), folgend die Baugenehmigungen und in weiterem zeitlichen Versatz die Baufertigstellungen
- Die Zahl der Baufertigstellungen verspringt besonders im Jahr 2012 stark und setzt sich wahrscheinlich aus den Baugenehmigungen vorigen 2-4 Jahre zusammen (anscheinend längere Bauphasen als sonst)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistikamt Nord, Stand: 31.12.2016, Abruf: Dezember 2017

Merkmale

- Felde weist keine wesentlichen statistischen Besonderheiten im Vergleich mit ähnlich gelegenen Gemeinden in Schleswig-Holstein auf.
- Generelle Trends, die auf viele Gemeinden im Land zutreffen, lösen jedoch auch in Felde Steuerungsnotwendigkeiten aus.
 - Alterung der Bevölkerung
 - Einseitige Ausrichtung des Wohnraumangebotes auf Einfamilienhäuser
 - Sinkende Haushaltsgrößen / Zunahme der pro-Kopf-Wohnfläche
 - Steigende Grundstücks- bzw. Mietpreise

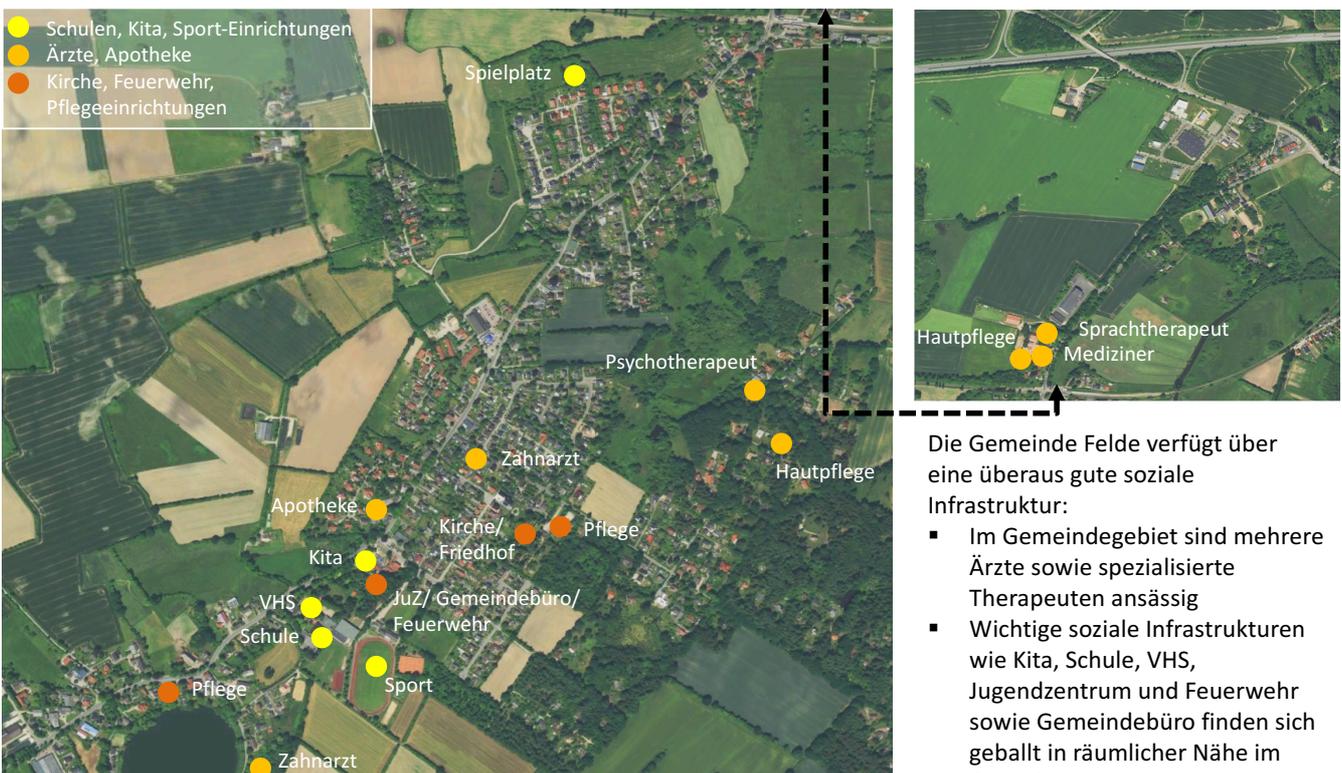


3. NAHVERSORGUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

- 3.1 Soziale Infrastruktur, Versorgungseinrichtungen und Einzelhandel
- 3.2 Veränderungsabsichten, Erweiterungen oder Ansiedlungen
- 3.3 Gemeindeeigene Immobilien mit ihren Angeboten

3.1 Soziale Infrastruktur, Versorgungseinrichtungen, Einzelhandel

Soziale Infrastruktur



Die Gemeinde Felde verfügt über eine überaus gute soziale Infrastruktur:

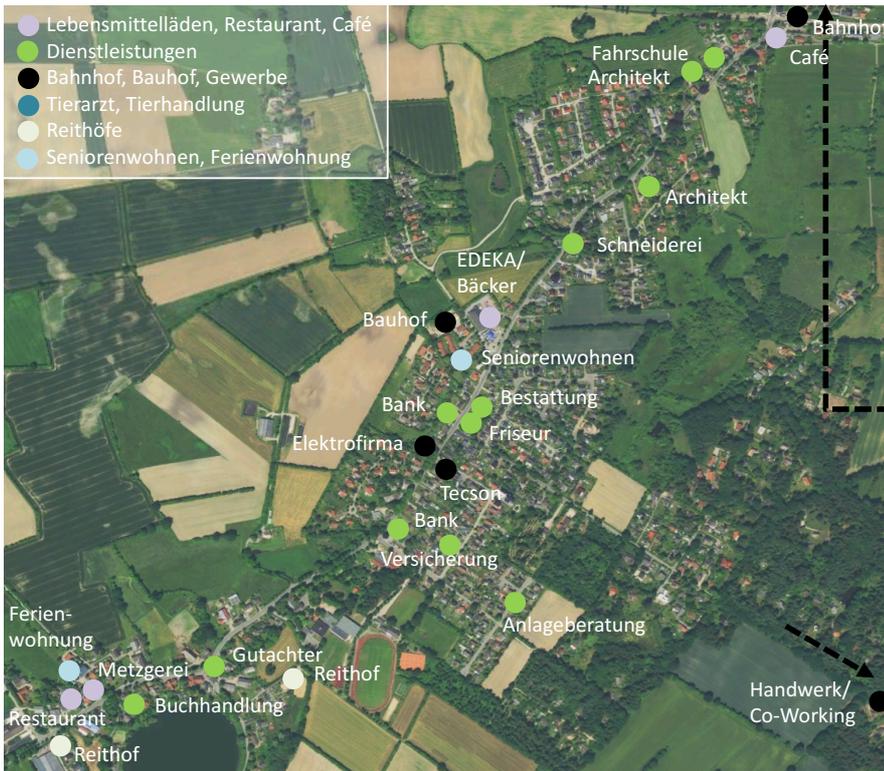
- Im Gemeindegebiet sind mehrere Ärzte sowie spezialisierte Therapeuten ansässig
- Wichtige soziale Infrastrukturen wie Kita, Schule, VHS, Jugendzentrum und Feuerwehr sowie Gemeindebüro finden sich geballt in räumlicher Nähe im Ortsteil Felde

3. Nahversorgung und soziale Infrastruktur



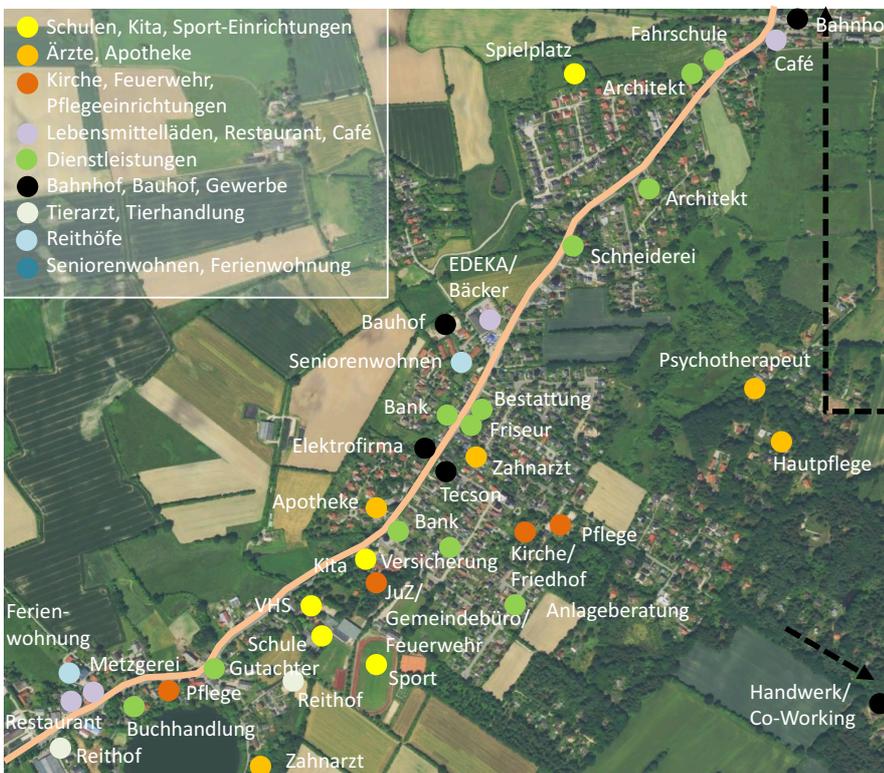
Gemeinde Felde Ortsentwicklungskonzept

Versorgungseinrichtungen und Einzelhandel



- Es befinden sich ein EDEKA-Markt, Bäcker und Metzger entlang der Dorfstraße. Ebenso weist Felde ein Café und Restaurant auf
- 2 Geldinstitute und weitere Dienstleistungen wie Friseur, Schneiderei oder Fahrtschule sind gegeben
- Im Ortsteil Klein Nordsee besitzt Felde ein flächiges Gewerbegebiet

Gesamt Betrachtung



- Die Gemeinde Felde verfügt über eine breit aufgestellte Versorgung:
- Die verschiedensten Einrichtungen finden sich gehäuft entlang der Dorfstraße, größtenteils im Ortsteil Felde
 - Der Ortsteil Klein Nordsee verfügt über die Gewerbeeinheiten der Gemeinde, sowie „speziellere“ Versorgung (Tiere)
 - Ein ärztliches Zentrum findet sich direkt nördlich des Bahnhofs



3.2 Veränderungsabsichten, Erweiterungen oder Ansiedlungen

VERSORGUNG

Erweiterung EDEKA-Markt: (Eigentümer Peter Marten)

- Ladenfläche von 800 auf 1770 m² ausweiten durch Neubau
- Hinzufügung weiterer Einzelhandelsgeschäfte: Teilabriss alter Edeka-Markt; Flächen für Friseur, Bank, Apotheke, ...
- Belebung Dorfplatz durch Café / Gastronomie



Erweiterung des Gewerbegebiets Klein Nordsee

- Generelle Nachfrage vorhanden
- Erweiterungsbedarf bestehender Betriebe abfragen
- Externe Bedarfe prüfen (z.B. Wirtschaftsförderung)



„Portrait“: Amt Achterwehr, Jö. September 2016

WOHNEN

Pflege-Wohngruppen / Seniorengerechtes Wohnen:

- Eine geeignete Fläche soll gekauft werden

NATUR

Qualitative und quantitative Entwicklung von Tourismus und Naherholung:

- Wegekonzert in Erarbeitung

SOZIALE EINRICHTUNGEN

Erhalt der OGS

- Mehr Ehrenamtliche
- Größeres Angebot / Auswahl

Kita

- Verbesserung des Angebotes Naturpädagogik
- Kita neue Außenhütte (fertiggestellt)



3.3 Gemeindliche und öffentliche Einrichtungen

Kita – Kindertagesstätte Felde

- Platzangebot für 123 Kinder im Alter von 0,5 bis Schuleintritt
- Voll ausgelastet (Nachfrage aus Felde selbst, aber auch aus umliegenden Gemeinden)
- Gruppen: 3 Krippengruppen, Familiengruppe, Regelgruppe, 2 Außengruppen, Waldgruppe
- Größte Kita im Amtskreis Achterwehr



Grundschule des Amtes Achterwehr in Felde

- Hauptstandort Felde (100 Schüler), Außenstelle Westensee (56 Schüler)



Offene Ganztagsschule

- Montag bis Freitag: Ab 7:00 Uhr bis Unterrichtsbeginn
Nach Unterrichtsende bis 16:30 Uhr (täglich Mittagessen)
- Hausaufgabenbetreuung, weitere Betreuung oder Besuch eines Kurses
- Diverse Kursangebote aus den Bereichen: Musik, Basteln, Naturkunde, Sport, Kochen, Tanz, Kunst



Kinder- und Jugendzentrum

- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16.00 – 20.00
- Ausstattung: Kickertisch, Billardtisch, Gesellschaftsspiele, kleines Internetcafé, Musikanlage, Küche zum gemeinsamen Kochen, Boxsack, Sofaecke
- Wird gut genutzt von unterschiedlichen Altersgruppen

TuS Felde

- Ausstattung der Sportplatzanlage: 3 Naturrasenplätze / 2 Beachvolleyballplätze / DFB Minisportfeld / Laufbahn / Tartan-Spielfeld / Weitsprunganlage / Turnhalle und Sportheimgebäude / 3 Tennisplätze und Tennisheim
- Mitglieder (Stand: 22.05.17): 401 Kinder und Jugendliche / 409 Erwachsene
- Angebote in den Bereichen: Badminton, Handball, Tischtennis, Turnen, Volleyball, Feldathlon, Fußball, Nordic Walking, Reiten, Tennis, Vogelschießen



VHS – Volkshochschule Felde

- Angebot von Kursen: 1. Politik, Gesellschaft, Umwelt
2. Kultur, Gestalten
3. Gesundheit, Bewegung; Ernährung, Kochen
5. Sprachen
6. Arbeit, Beruf, Computer
7. Junge VHS, Kinderkurse
- im Jahr 2016 knapp 170 Kurse mit 1400 Belegungen
- Einzugsgebiet der Kursteilnehmer reicht über Felde weit hinaus
- VHS als öffentliche Bildungseinrichtung leistet einen Beitrag zum Bildungs- und Kulturangebot des Ortes und der Region und bietet Möglichkeit zur Kommunikation und Integration



Freiwillige Feuerwehr

- Interkommunale Jugendfeuerwehr (53 Mitglieder)
- Feuerwehr (56 Mitglieder)





Vereine in Felde

Sport	Soziales	Kultur
DLRG e.V.	Evangelische Stadtmission Kiel gGmbH	Oldtimer-Club
Jagdgenossenschaft	Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Hilfen in Norddeutschland mbH	Klangfelder Chor
Reitvereine (RV Fröhberg, Tus Felde Reitsport, Reiterhof Jensen, RG Gut Neu Nordsee e. V.)	Kirchengemeinde Westensee	Andere
Ruder- und Segelverein Westensee e.V.	Sozialverband Deutschland (SoVD)	BUND, Ortsgruppe Westensee
Spielgemeinschaft Boule in Felde	Siedlergemeinschaft	Hegering
Sportangelverein "Gut Fang Felde"	Jugendfeuerwehr	Felder Frauentreff

Steggemeinschaft Wulfsfelde e.V.	Felder Frauen	Sparclub Felde
TuS Felde e.V.		Verband Wohneigentum e.V. (Siedlergemeinschaft Felde- Brandsbek)
		Verein Resenis e.V.
		Verein UNS DÖRP Felde n.e.V.



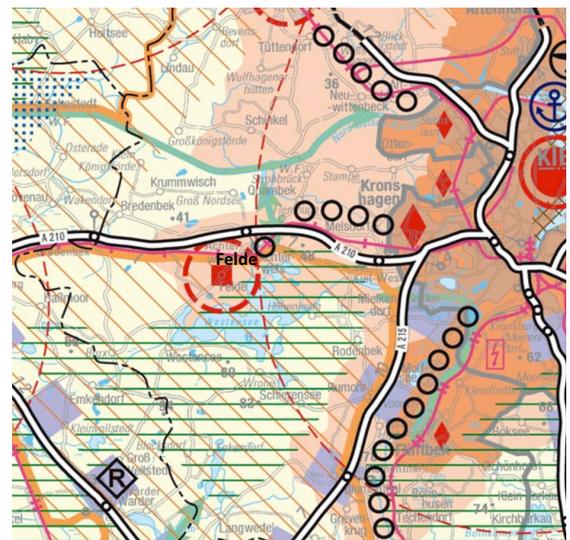
4. UNTERSUCHUNG DER INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALE

- 4.1 Planungsgrundlagen
- 4.2 Freie Bauflächen im Innenbereich
- 4.3 Potenziale im baulichen Bestand
- 4.4 Bewertung der Innenentwicklungspotenziale

4.1 Planungsgrundlagen

Landesentwicklungsplan (2010)

- Felde befindet sich im Ordnungsraum Kiel
- Siedlungsentwicklung in den Ordnungsräumen erfolgt vorrangig auf den Siedlungsachsen
- *Äußerer Siedlungsachschwerpunkt*
- Die Schwerpunkte haben eine besondere Verantwortung für die Deckung des regionalen Wohnungsbedarfs und sollen eine Entwicklung über den örtlichen Bedarf hinaus ermöglichen
- *Ländlicher Zentralort:*
 - Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs für den Verflechtungsbereich
 - Ist zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln
- Befindet sich im *Naturpark*; im südöstlichen Gemeindegebiet im *Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft*
- Die **Innenentwicklung hat Vorrang vor der Außenentwicklung**. Neue Wohnungen sind vorrangig auf bereits erschlossenen Flächen zu bauen.



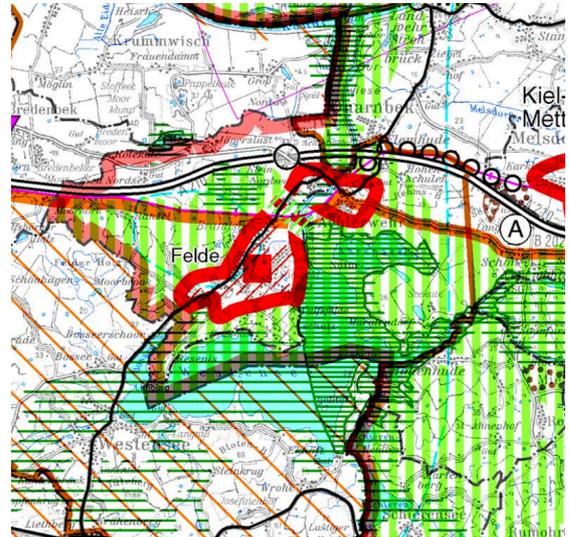
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010,
Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Felde erfüllt durch die Lage mittig im Verflechtungsraum und die vorhandene Grundversorgung zentrale Funktionen. Eine große Verantwortung trägt das Dorf für eine angepasste Ausweisung zukünftiger Entwicklungen.



Regionalplan (2000)

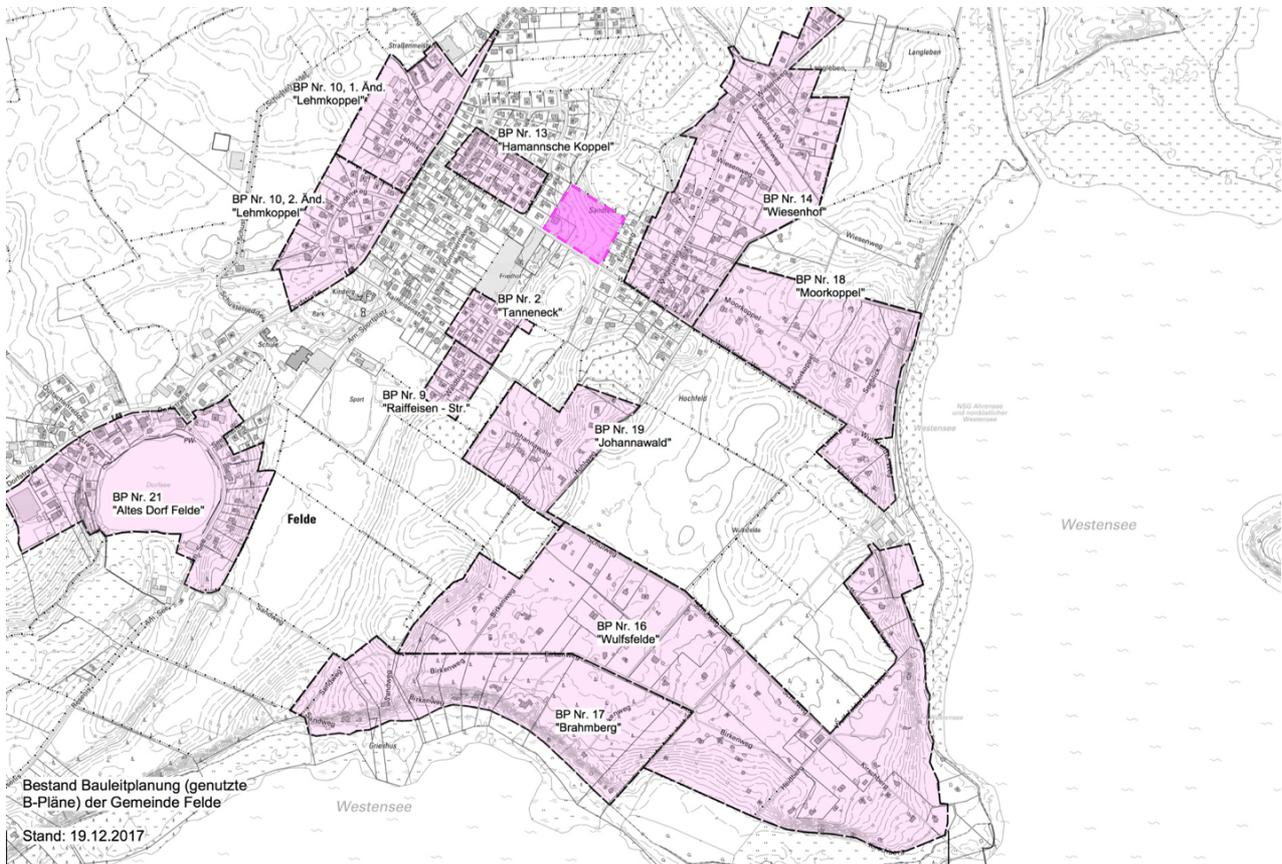
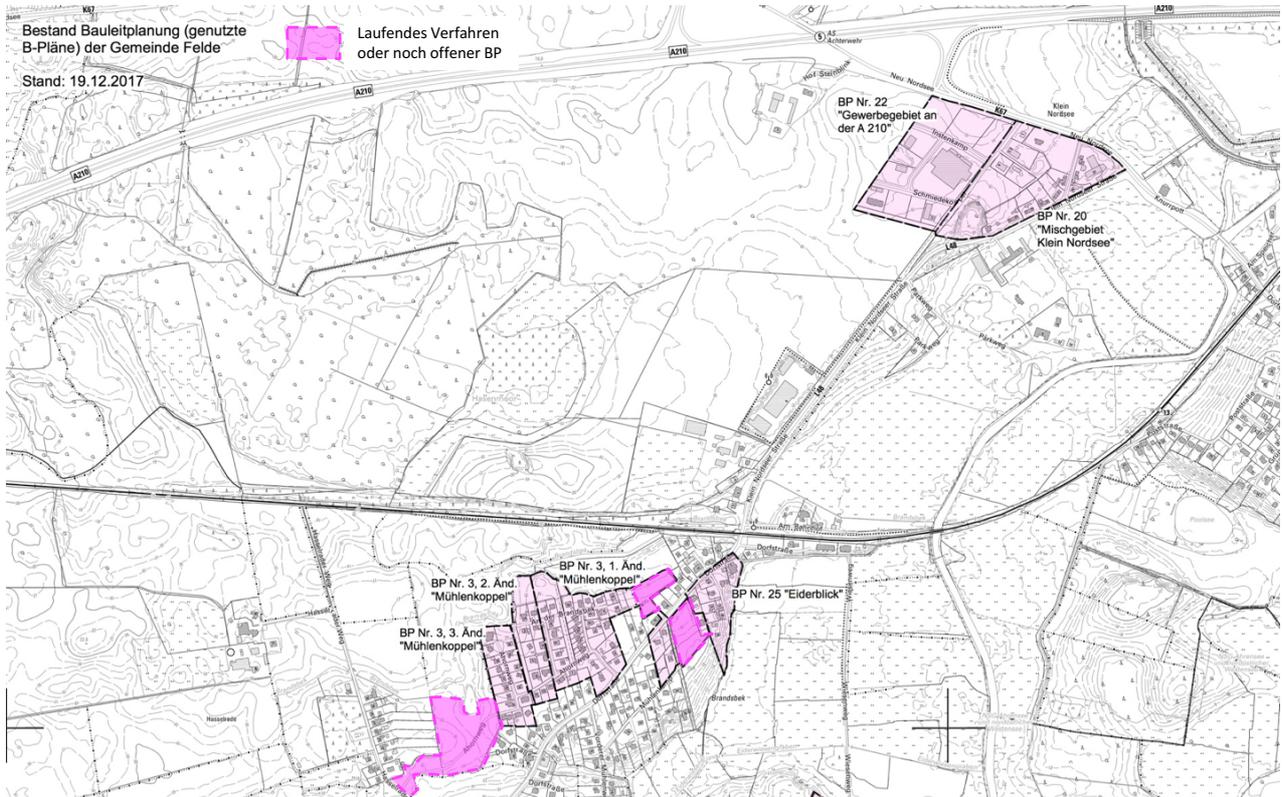
- *Ländlicher Zentralort* mit baulich zusammenhängendem Siedlungsgebiet
 - Stellt *Abgrenzung der Siedlungsachse* dar: **Zentraler Bereich Kiel-Westufer – Kiel- Mettenhof – Melsdorf – Achterwehr – Felde**
 - Die zentralen Orte bilden *Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung*. Sie sollen eine vorausschauende Bodenvorratspolitik führen: angepasste Ausweisung an zukünftige Entwicklung von Wohnungs-, Gemeinbedarfs- und gewerblichen Bauflächen; Bereitstellung entsprechender Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
 - „Die *Stärkung des äußeren Achsenswerpunktes* Felde ist für die Achse Kiel – Felde von erheblicher Bedeutung; hier sollen die aufgrund landschaftlicher / ökologischer Gegebenheiten sehr begrenzten Möglichkeiten zur Ausweisung von Wohnbauflächen ausgeschöpft werden.“
 - „Felde hat aufgrund seiner Lage in der Mitte des Nahbereiches für die Wahrnehmung zentralörtlicher Funktionen günstige Voraussetzungen. Das gilt für die Zusammenfassung der Versorgungseinrichtungen als auch für die weitere bauliche Entwicklung. *Die Wohnungsbautätigkeit sollte hier verstärkt werden.*“
 - Die bauliche Entwicklung soll über den äußeren Rand der dargestellten Achsenabgrenzungen nicht hinausgehen.
-
- *Gewerbliche Entwicklung*: Im Ortsteil Klein-Nordsee ist (entsprechend dem gemeindlichen Konzept für die integrierte Gewerbeentwicklung einer Naturparkgemeinde) eine ortsangemessene gewerbliche Entwicklung mit ökologischer Ausrichtung und Schwerpunkt auf den Nahbereich vorgesehen. Insbesondere mit den Gemeinden Achterwehr und Westensee, ist eine interkommunale Zusammenarbeit anzustreben.
 - Die funktionale Ausrichtung des Gewerbebestandes im Bereich Klein-Nordsee soll sich deutlich von dem amtsübergreifenden interkommunalen Gewerbebestandort Bredenbek / Bovenau abheben.
 - *Regionaler Grünzug*; teilweise Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft
 - „Aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit und seiner günstigen Lage zu den Städten Kiel, Neumünster und Rendsburg soll der Raum um den Westensee als Naherholungs- und Tourismusgebiet weiterentwickelt werden.“



Regionalplan für den Planungsraum III, 2000
Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung,
Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
(ausgerichtet bis 2015)

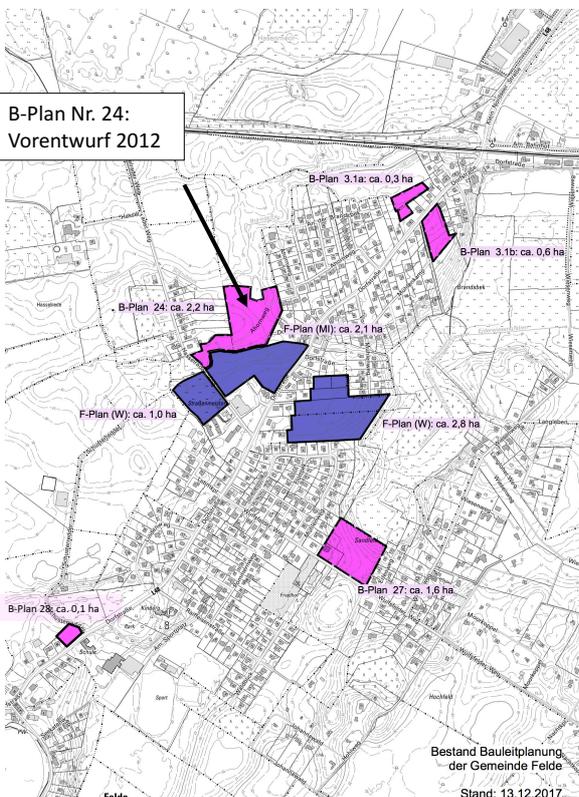
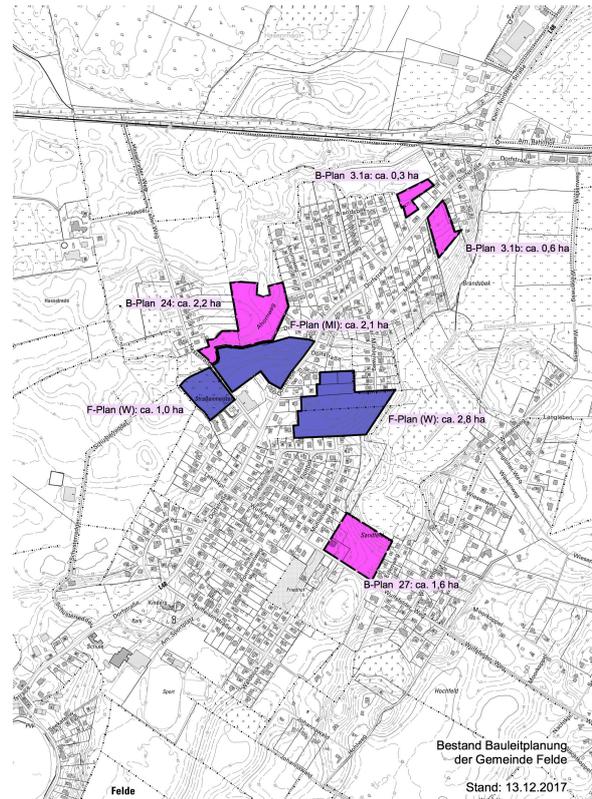
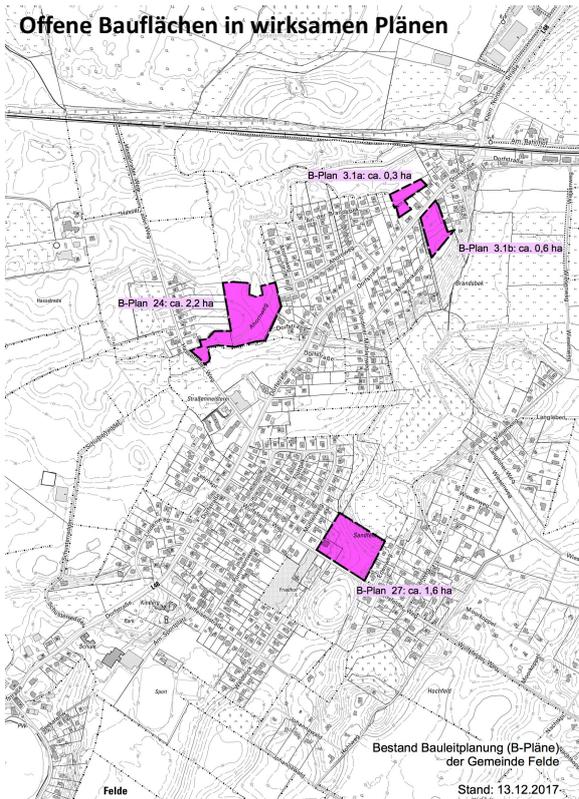


Bauflächen in wirksamen Plänen



4.2 Freie Bauflächen im Innenbereich

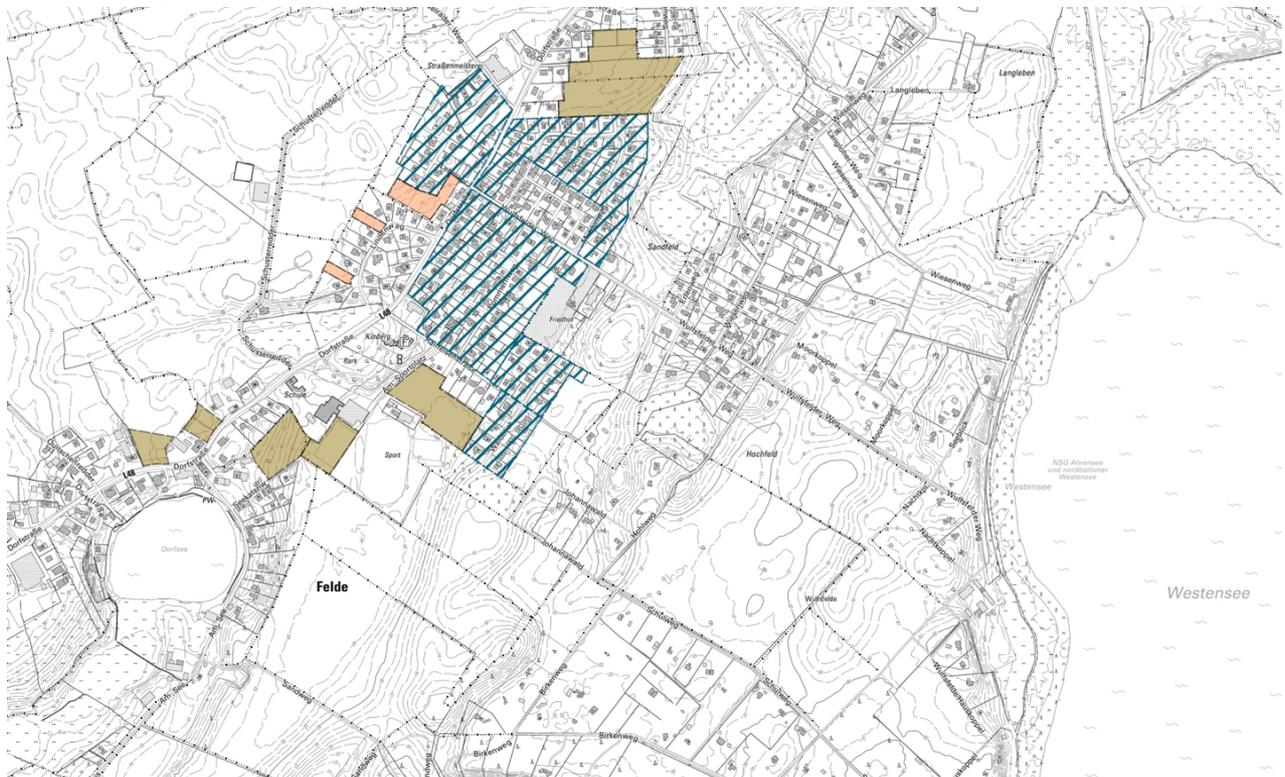
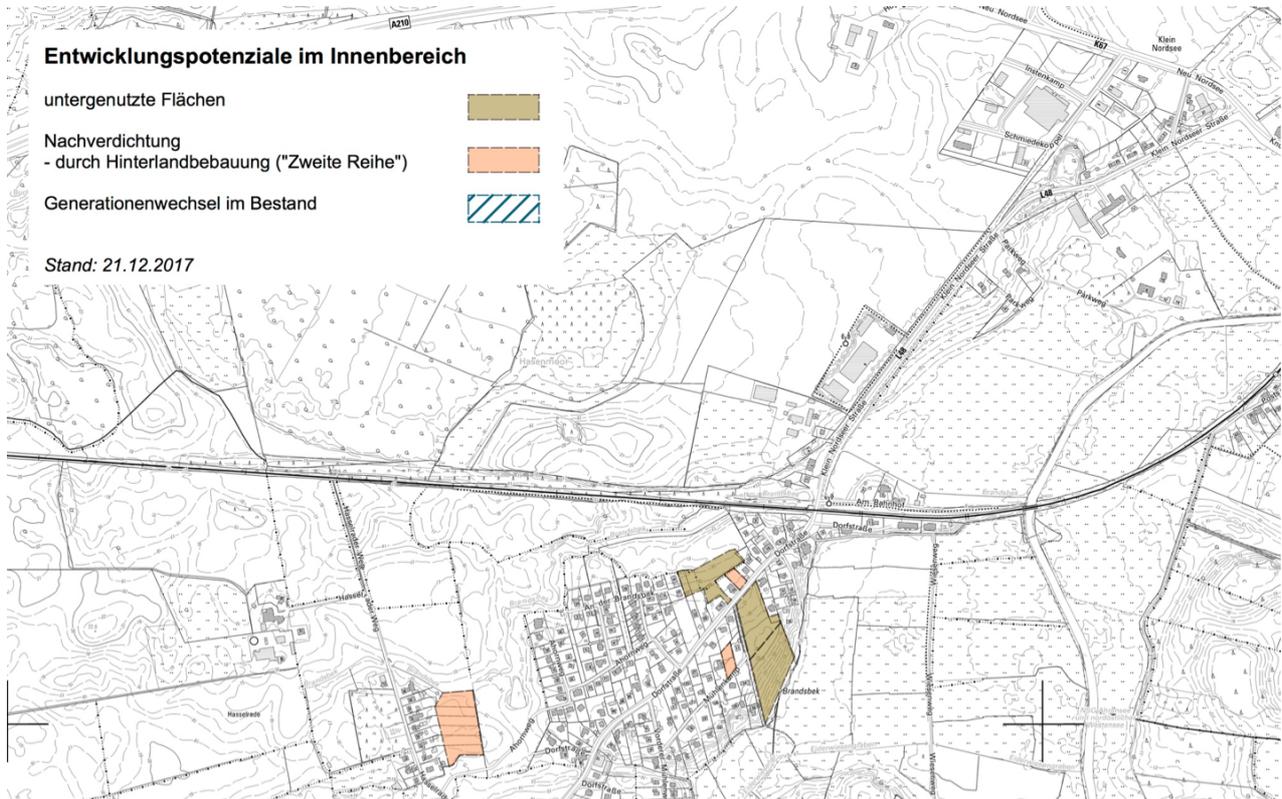
Offene Bauflächen in wirksamen Plänen



- Die gekennzeichneten Flächen sind in Flächennutzungsplänen oder Bebauungsplänen als Wohnbauflächen oder Mischgebiet ausgewiesen.
- Diese Flächen sind noch nicht bebaut und können als potenzielle Bauflächen genutzt werden.
- Derzeit stünden **ca. 5,9 ha** mit **Flächennutzungsplan** zur Verfügung und **ca. 4,8 ha** mit **Bebauungsplan** (insgesamt ca. 10,7 ha).
- B-Plan Nr. 27 – derzeit laufendes Verfahren (Öko-Maßnahmenfläche)

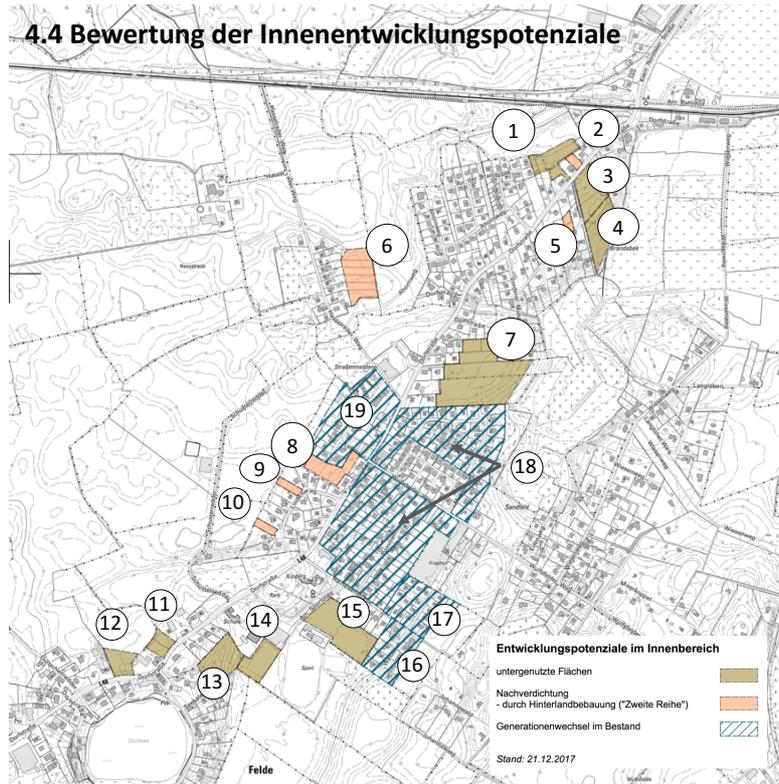


4.3 Potenziale im baulichen Bestand





4.4 Bewertung der Innenentwicklungspotenziale



- 1 Potenzialfläche mit Baurecht: BP 3 (1.Ä.)
- 2 Planungserfordernis: Baurecht / § 34
- 3 Potenzialfläche mit Baurecht : BP 3 (1.Ä.)
- 4 Planerische Vorbehalte: Höhenentwicklung
- 5 Potenzialfläche mit Baurecht: BP 3 (1.Ä.)
- 6 Planungserfordernis: Baurecht
- 7 Fläche mit Planungserfordernis: FNP als W
- 8 Potenzialfläche mit Baurecht: BP (10 2.Ä.)
- 9 Potenzialfläche mit Baurecht: BP (10 2.Ä.)
- 10 Potenzialfläche mit Baurecht: BP (10 2.Ä.)
- 11 Planungserfordernis: Baurecht
- 12 Planungserfordernis: Baurecht
- 13 Planerische Vorbehalte: Höhenentwicklung
- 14 Planerische Vorbehalte: Sportfläche, Lärm
- 15 Planerische Vorbehalten: Lärm
- 16 Generationenwechsel im Bestand: BP 9 (1973)
- 17 Generationenwechsel im Bestand: BP 2 (1965)
- 18 größtenteils Generationenwechsel im Bestand
- 19 anstehender Generationenwechsel im Bestand: BP 10 (1988)

- **Potenziale für Neubauvorhaben**, hierbei ist als **Planungsgrundsatz** zu beachten:
 - **Keine Entwicklung außerhalb des zentralen Siedlungsgebiets!** (Abweichungen bleiben in besonderen Fällen, z. B. im OT Jägerlust möglich)
- **Potenziale im Rahmen des Generationenwechsels**
 - Neue Nutzung von Bestandgebäuden:
 - Hauptnachfragegruppe nach EFH sind Familien mit Kindern
 - Aus dem Generationswechsel in den älteren Wohnquartieren (1960/70er) kommen Wohngebäude derzeit auf den Markt
 - Bei älteren Gebäuden zumeist schon abgeschlossen / bei neueren Gebäuden noch nicht begonnen
- **Demographischer Wandel: Änderung der Altersstruktur der Bevölkerung = Änderung der Altersstruktur der Haushalte**
 - Berücksichtigung der Veränderung
 - Steigende Nachfrage altengerechte Wohnungen in den nächsten Jahren
 - Bedarf an EFH dürfte aufgrund der Altersstruktur der Haushalte tendenziell zurückgehen

➤ Bebauungsstruktur in der Gemeinde außerhalb der B-Plangebiete eher heterogen hinsichtlich der Entstehungsjahre → räumliche Betrachtung nur schwer möglich

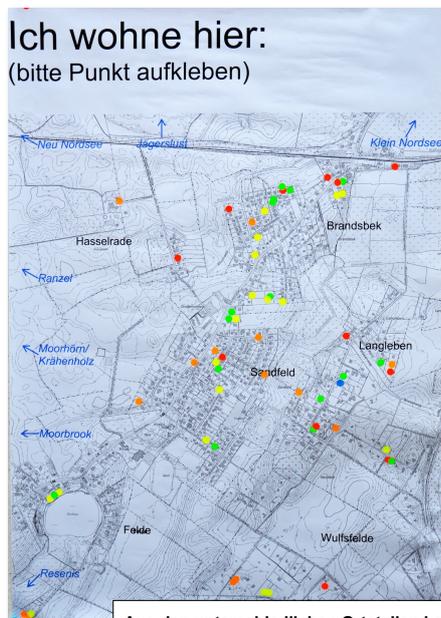
➤ Inwieweit Generationenwechsel in den genannten Bereichen bereits stattgefunden hat, derzeit erfolgt oder kurzfristig geplant ist, ist derzeit nicht bekannt → daher nur als Einschätzung zu sehen



5. BÜRGERBETEILIGUNG

- 5.1 Bürgerwerkstatt
- 5.2 Kinder- und Jugendbeteiligung
- 5.3 Bürgerinformation

5.1 Bürgerwerkstatt



Aus den unterschiedlichen Ortsteilen kommt:

4	Felde – Hauptort
20	Brandsbek
2	Hasselrade
14	Sandfeld
14	Langleben
5	Wulfsfelde
3	Resenis
1	außerhalb

Impressionen

**Bürgerwerkstatt:
Zukunft Felde
am 20. Juli 2017**

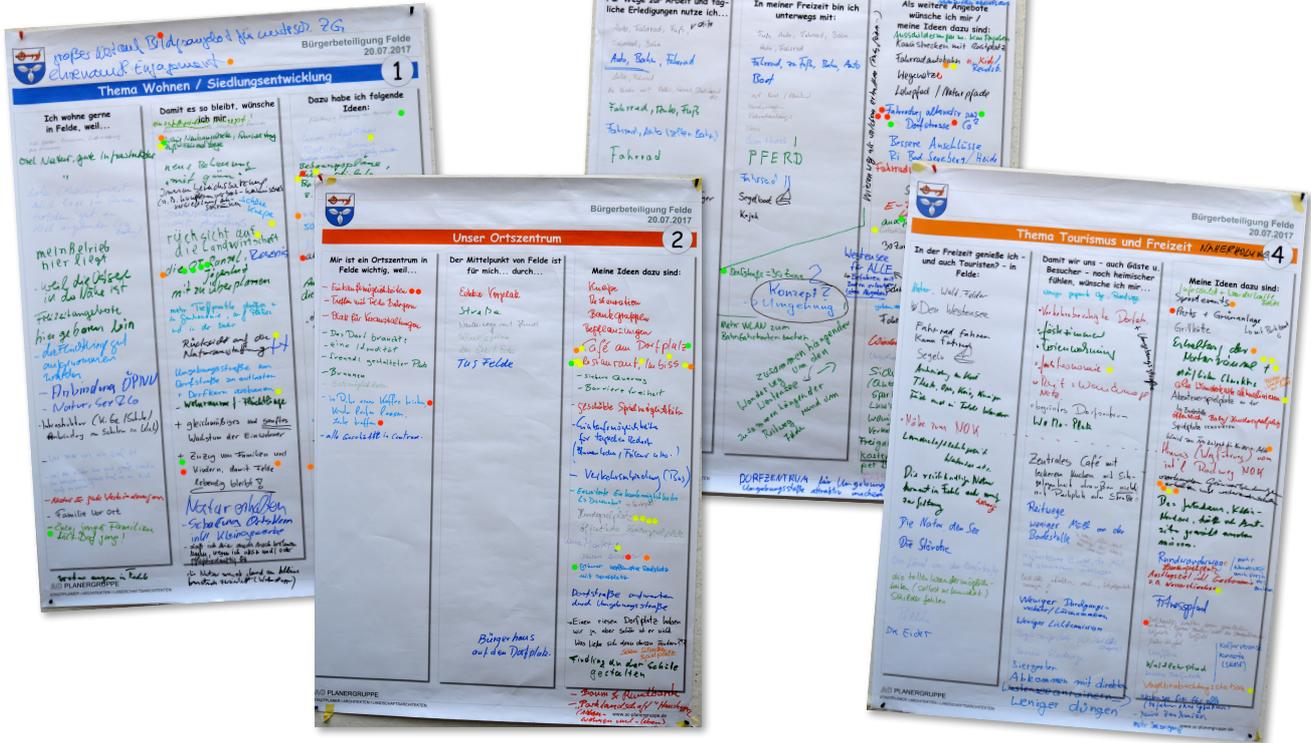
Insgesamt
70 Teilnehmer
(2,5% der Einwohner,
Ergebnisse sind nicht
repräsentativ)



5. Bürgerbeteiligung



Abgefragte Themen - Plakate



Auswertung der Themen - Plakate

Ortskernentwicklung Gemeinde Felde	Bürgerbeteiligung 20.07.2017 - Ergebnisse Alle genannten Aspekte - Mehrfachnennungen in Klammern
<p>1. Ideenwerkstatt Ortskernentwicklung - Ergebnisse</p> <p>Thema Wohnen / Siedlungsentwicklung</p> <p>Ich wohne gerne in Felde, weil...</p> <ul style="list-style-type: none"> Infrastruktur, Nähe zu Kiez (9) Gute Versorgung Infrastruktur Kiga u Schule, Anbindung an Schule Kiez Anbindung ÖPNV Großer Wert auf Bildungsangebot unterschiedlicher Zielgruppen Ehrenamtliches Engagement ...die Flüchtlinge gut aufgenommen wurden ...mein Betrieb hier liegt ...ich hier geboren bin Familie wohnt hier (2) Umfeld, Dorfgemeinschaft Zuzug junger Familien hat Dorf jung Kinderreich (2) Felde ist das beste Kinderzimmer Umfeld und Natur, hoher Erholungswert (7) Am Westensee (2) Ein schönes Dorf in der Natur (4) es nicht dunkel bleibt ...die Ostsee in der Nähe ist Freizeitangebote <p>Damit es so bleibt, wünsche ich mir...</p> <ul style="list-style-type: none"> ...ein zukunftsgerichtetes Konzept ...kluge Gemeindevorseter mit Rücksicht auf die Bürgerwünsche Entwicklung mit Augenmaß Landwirtschaft erhalten und pflegen (2) Ausgeglichenes Verhältnis von den Bedürfnissen Mensch und Natur (4) Keine weitere Zerschneidung von Naturräumen - Erhalt von Grünflächen / Grünzügen keine neuen Baugebiete (2) Schließung der Bauflächen Natur nicht durch zu kleine Grundstücke zersplittern (Wohnsteppe) Bebauungsplan für Resensli (2) Die Ortsteile Ranzel und Jagerslust auch zu überplanen Bei Bebauung: Ausgleichsflächen schaffen (2) 	<p>Bürgerbeteiligung 20.07.2017 - Ergebnisse Alle genannten Aspekte - Mehrfachnennungen in Klammern</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorhandene Natur nicht einfach als Ausgleichsfläche betrachten (2) Versiegelung einschränken Innenbereichssatzung (z.B. Koniferen-Verbot, heimisches) Umgebungsstraße, um Dorfstraße zu entlasten Ausweitung Fuß- und Radwege Dorfkern schaffen und ausbauen, incl. Kleingewerbe (2) Keinle (2), Treffpunkt, ein gutes Restaurant, draußen auf Plätzen und in der Natur (2) Breitbandinternet für alle Zusätzliche Arbeitsplätze schaffen Wohnräume für Flüchtlinge Gleichmäßiges und sanftes Wachstum der Einwohner Zuzug von Familien mit Kindern, damit Felde lebendig bleibt ...dass ich hier auch noch wohnen kann, wenn ich alt und/oder pflegebedürftig bin <p>Dazu habe ich folgende Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Allen Plan reaktivieren Bebauungspläne, die zu dichte Bebauung verhindern (z.B. Grundflächenzahl kleiner als 0,25) B-Pläne mit mehr Regularien, nicht so ein Wildwuchs, mehr Einheitlichkeit Den Landschaftsplan und seine Aussagen ernst nehmen „Offene“ Baugebiete, keine blockweise Bebauung in großen Schüben 50 % grün lassen auf Grundstück Neue kleine Baugebiete in den nächsten Jahren Neubaugebiete für Familien Auch hier leben Menschen, die gerne Erhaltung und Ergänzung der Grünzüge Innerörtliche Verdichtung vor Randbebauung Flächensiegelung minimieren Im Bebauungsplan bleiben Bezahlbaren Wohnraum für Normalverdiener schaffen (wären gerne bleiben, aber es (Miets-)wohnungen (2) Wohnungen bauen, nicht nur Häuser B-Plan für Außenbereiche Ökoko (2) Quartiere untereinander besser Fuß Einen ordentlichen Radweg bauen

- Ausführliche und detaillierte Auswertung der Plakate
- Mehrfachnennungen in Klammern
- + in rot stellt die Wertung mit den Klebepunkten dar



Auswertung Thema 1: Wohnen / Siedlungsentwicklung

Hauptpunkte aus der Beteiligung:

- Strategische Wohnentwicklung
- Im Einklang mit der Natur
- Bezahlbarer Wohnraum
- Wohnen in unterschiedlichen Wohnformen, insbes. mit Senioren
- Neubaugebiet für junge Familien



Lösungsansätze:

Wohnbau-Entwicklungskonzept

- a) Anzahl, Flächen, Form (EFH, RH, ...) der Bebauung
- b) Nachhaltiges Wohnkonzept
- c) Modellprojekt Generationenwohnen
- d) Seniorengerechtes Wohnen

Gedankensplitter

→ Wunsch nach Steuerung der Bebauung ist da

Auswertung Thema 2: Ortszentrum

Hauptpunkte aus der Beteiligung:

- Gemeinschaft / Treffpunkt wichtig,
- Gastronomie und Einzelhandel stärken,
- Gestaltung (Aufenthaltsqualität und Ausstattung)



Lösungsansätze:

- a) „Ein Zentrum“
- b) „Dorfstraße als Lebensader“

Gedankensplitter

→ Ein Treffpunkt oder Treffpunkte im Ort sind gewünscht



Auswertung Thema 3: Verkehr und Wege

Hauptpunkte aus der Beteiligung:

- Fahrradweg alternativ zur Dorfstraße
- Dorfstraße qualitativ für Fahrradfahrer und Fußgänger ausbauen
- Dorfstraße entlasten durch Umgehungsstraße



Lösungsansätze:

- a) Fuß + Rad: Wegeverknüpfung in der Natur herstellen
- b) Verkehrsberuhigung (z.B. 30er Zone Dorfstraße)
- c) Gute und sichere Wege für Fußgänger und Fahrradfahrer, insbes. zur Schule

Gedankensplitter

- „In Felde fährt man mit dem Fahrrad“
- „Verkehrsberuhigung“ Dorfstraße

Auswertung Thema 4: Tourismus und Freizeit

Hauptpunkte aus der Beteiligung:

- Erhalt und achtsame Erschließung der Naturräume,
- Infrastruktur und Kommunikation für Freizeitwege (Wandern, Fahrrad, Kanu, Pferd, ...),
- Erhalt des dörflichen Charakters



Lösungsansätze:

- a) Vernetzung und Kooperation
- b) Nachhaltiges Tourismuskonzept Westensee (o.ä.)
- c) Tourismusmarketing unter Einbindung der Gastronomie

Gedankensplitter

Zitat vom Plakat:

„Die Natur ist das Pfund, mit dem wir wuchern können. Daher diese erhalten. Die Touristen wollen keine verplante, zersiedelte Gemeinde besuchen.“

5.2 Kinder- und Jugendbeteiligung



Impressionen

Kinder- und Jugendbeteiligung Felde am 6. März 2018

Insgesamt
17 Teilnehmer



Ergebnisse Kinder- und Jugendbeteiligung

Hauptaufenthaltsorte sind:

- Zuhause
- Edeka
- JuZ
- Sportplatz
- Westensee
- Bahnhof
- Schule

→ kaum Schwierigkeiten,
um an Hauptaufenthaltsorte
zu gelangen

Wünsche der Jugendlichen:

- Aufwertung Westensee - Badestelle
- Aufwertung / Pflege Sportplatz
- Verbesserung der Busverbindung (Richtung Kiel)
- Imbiss
- Höhere Aufenthaltsqualität am Dorfplatz

Wünsche der Kindergartenkinder und Grundschüler:

- Spielmöglichkeiten (z.B. beim Edeka / Rutsche, „Summ Summ“)
- Imbiss
- Freizeitangebote (z.B. Tiermuseum, Schwimmbad, Bücherei)
- Mehr Grün im Dorf

5.3 Bürgerinformation

Impressionen

Bürgerinformation am 14. März 2018

Insgesamt
30 Teilnehmer

Den Teilnehmenden wurden
die ausgearbeiteten
Entwicklungsbedarfe (vgl.
Kapitel 6) vorgestellt.



Diskussionspunkte

Siedlungsentwicklung

- Dorf Richtung Westen / Nordwesten bauen / wachsen lassen; denn Grünflächen zum See hin wahren, Zonierung nicht zerstören
- Seniorenwohnanlage wird weiterverfolgt von Gemeinde
- Abstimmung mit schon bestehenden Entwicklungsplänen

Dorfzentrum / Dorfmitte

- Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen
- Verwaltungs-/ Amtsgebäude schafft öffentliche Nutzung in Dorfmitte (Belebung); einher geht auch mehr Verkehr

Dorfstraße / Verkehr

- Verkehr gestiegen seit Edeka (selbstgemacht)
- Problem: Geschwindigkeit, nicht Menge der Fahrzeuge
- Verkehrsberuhigte Maßnahmen: breiter Rad- und Fußweg, Radweg auf Fahrbahn, Markierung auf Fahrbahn, 30er Zone, Grünflächen

Radtrasse

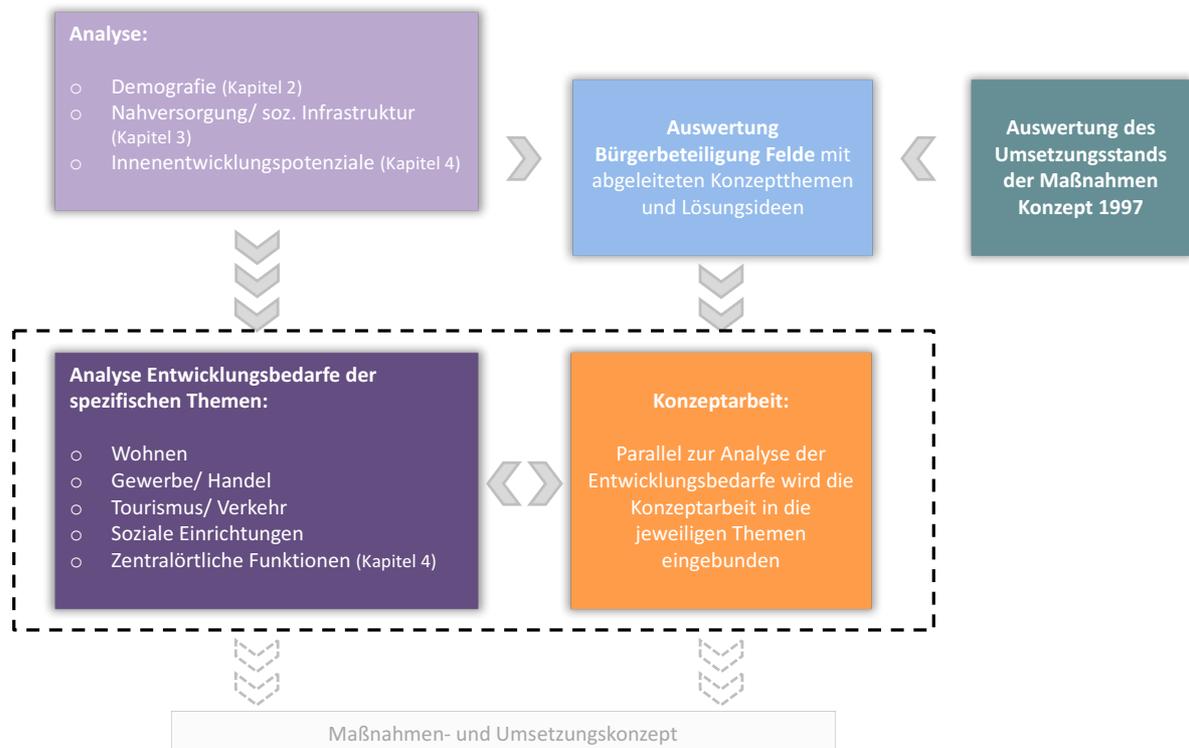
- Angebot für Rad schaffen, dann auch Nutzung → Alternative
- Vorgeschlagene Trasse (im Westen zum Bahnhof): Umweg, Zurückführung zur Dorfstraße vorher



6. ENTWICKLUNGSBEDARFE

- 6.1 Wohnen
- 6.2 Gewerbe, Nahversorgung, Handel, Dienstleistung
- 6.3 Tourismus und Verkehr
- 6.4 Soziale Einrichtung, Freizeit, Kultur
- 6.5 Zentralörtliche Funktion
- 6.6 Naturräumliche Planung

Erläuterung zum Vorgehen





6.1 Wohnen

- Zielgruppen und Angebote
- Gebiete mit Generationenwechsel (vgl. Kapitel 4.3)
- Entwicklungspotenziale mit Flächeneignungsprüfung

Generell gilt für die Siedlungsentwicklung: Die Innenentwicklung hat Vorrang vor der Außenentwicklung. Zur Zeit soll keine Entwicklung außerhalb des zentralen Siedlungsgebiets entstehen. Aus diesem Grund wird keine wesentliche Entwicklung in den kleineren Ortsteilen, Ranzel, Resenis und Wulfsfelde angedacht. Im Ortsteil Jägerlust ist eine begrenzte bauliche Entwicklung für überwiegend öffentliche oder soziale Zwecke zu prüfen.

Zielgruppen und Angebote

Welche Zielgruppen sollen mit welchen Angeboten versorgt werden?

- Junge Erwachsene – ca. Altersgruppe 18-29
(Anteil ca. 10,6% in Felde)
- Familien mit Kindern – ca. Altersgruppe 30-49
(Anteil ca. 26,4% in Felde)
- Familien (Kinder schon aus dem Haus) – ca. Altersgruppe 50-64
(Anteil ca. 25,9% in Felde)
- Senioren – ca. ab Altersgruppe 65+ oder auch „jüngere Alte“
(Anteil ca. 18,2% in Felde)

- Eher kleine, bezahlbare Wohnungen
- Meist EFH, DH, RH aus Bestand oder Neubau
- EFH, DH, RH (Umnutzung der „Kinderzimmer“ zu Gästezimmer, Freizeitraum, ...)
- Wohnungen, da EFH zu groß und teils nicht barrierefrei

(Klischeetypische Einschätzung)

Mit Erkenntnissen aus Kapitel 4. und Bürgerwerkstatt:

- Generationenübergreifendes Wohnen
- Seniorenwohnen



Gesteuerte Entwicklung der
Wohnbebauung

6. Entwicklungsbedarfe



Referenzbeispiel als Gedankenanstrengung

Wohnprojekt Johannesfeld (Beispiel für ein generationsübergreifendes Wohnprojekt mit unterschiedlichen Wohnangeboten und einem für den ländlichen Raum angemessenen Geschosswohnungsbau)

Generationen-Wohnprojekt in Horst: Johannesfeld packt jeder mit an

vom 14. Juli 2011



Das neue Gemeinschaftshaus (links im Vordergrund) soll schon möglichst bald fertig sein. Foto: wittmaack

die johannesfelder

Ort: Horst, 5.000 Einwohner
gute infrastrukturelle Versorgung
Anbindung Elmshorn, A23 und
Bahnanschluss nach Hamburg

Grundstücksgröße: 7.300 m²
Gebäudetyp: Doppel-/ Reihenhäuser
Wohneinheiten: 16 WE in 6 Häusern
Größe: 63 m² – 157 m²
1 Gemeinschaftshaus 40 m²

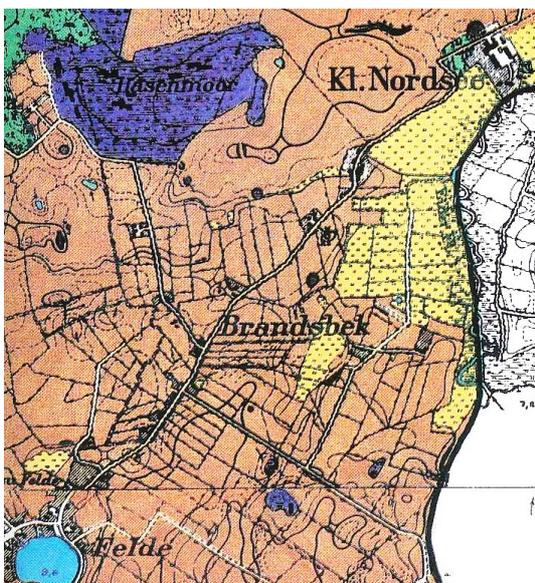
Altersstruktur: 26 Erwachsene/ 18 Kinder

Planungsbeginn: 2006
Bezugsfertig: 2009
Rechtsform: Baugenossenschaft

Quelle: sh:z

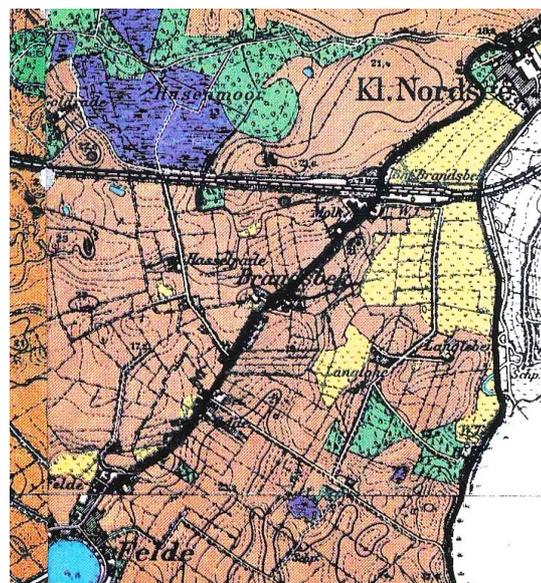
Siedlungsentwicklung

Bauliche Entwicklung – Stand 1879



- Siedlungsursprung in 3 einzelnen Orten:
- Felde
- Brandsbek
- Klein Nordsee

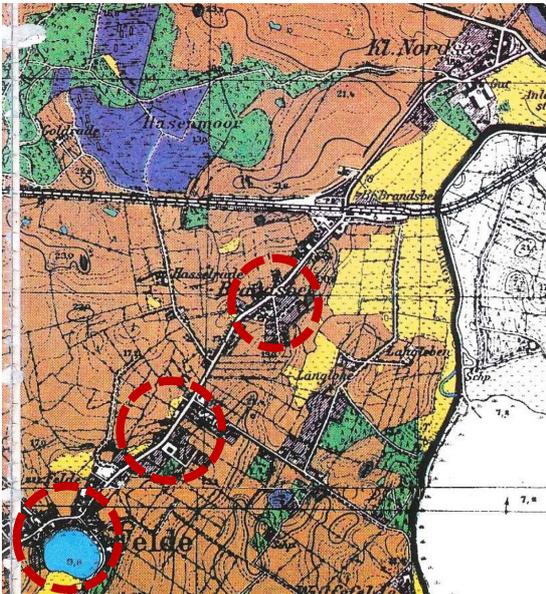
Bauliche Entwicklung – Stand 1919



- Wachstum der einzelnen Orte
- Ausbildung von Ortsteilen: Hasselrade
Langleben
- Bahnhof Brandsbek ist schon vorhanden

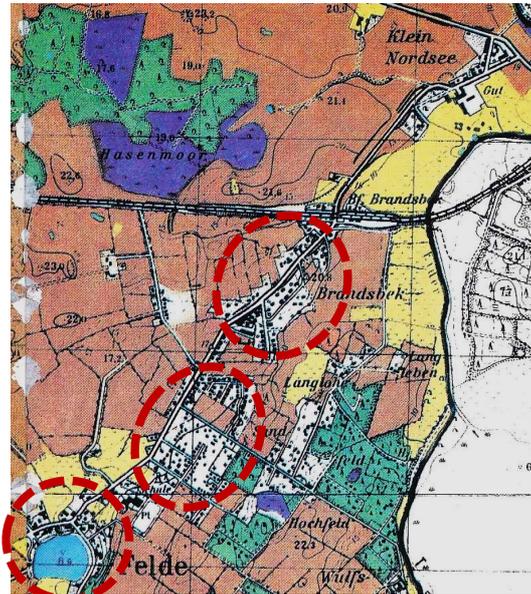


Bauliche Entwicklung – Stand 1953



- Siedlungswachstum in den einzelnen Ortsteilen
- Siedlungsfläche zwischen Felde und Brandsbek ausgeweitet nach ersten Anfängen 1919

Bauliche Entwicklung – Stand 1982



- Wachstum der Siedlungskerne erfolgt immer noch einzeln - kein Zusammenwachsen
- Historische Struktur bleibt bestehen
- Ausweitung der Siedlungsbereiche Langlohe/ Sandfeld

Grobe städtebauliche Struktur



3 Siedlungskerne:

- Felde - „Sandfeld-Teil“ - Brandsbek

- Sie sind verbunden durch die Dorfstraße als zentrales Element
- Zwischen den Siedlungskernen befinden sich „Landschaftsfenster“ (teilweise baulich überformt)

Idee:

- 2 unterschiedliche Szenarien zur Wohnbauentwicklung aufzeigen:
 - Strategisches Siedlungsmodell erstellen + Historisch gewachsene Struktur erhalten
 - Umnutzung im Bestand

6. Entwicklungsbedarfe



Szenario: Flächenhaftes Siedlungsmodell

Fragen zum Wohnbau-Entwicklungskonzept:

- Wieviel Entwicklung verträgt Felde?
- Wo kann überhaupt gebaut werden bei Berücksichtigung von
 - Ökologie
 - Verbindungen
 - dörflichem Charakter
 - Landschaften
 - historischen Strukturen
 - Sicherung Infrastruktur

Entwicklung der Schülerzahlen als Maßstab für die weitere Entwicklung:

Modellrechnung für neuen Wohnungsbau (2018-2032) für die Gemeinde Felde

Ziel: mind. 25 Schulkinder / Jahr (zum langfristigen Erhalt der Grundschule, entspricht dem Schülerstand 2016/17, die aus Felde kommen)
Annahme: 1/3 aus bereits im Ort wohnenden Familien - 1/3 aus dem Generationswechsel im Bestand - 1/3 aus tatsächlichem Neubau

Modellrechnung: 8 Kinder = 32 Einwohner (EW) *(Erfahrungswert: 25%-Anteil der unter 10-Jährigen an neuer Bevölkerung)*
 32 EW x 15 Jahre = 480 EW *(in Neubaugebieten 2018-2032)*
 480 EW : 2,1 = 228 Wohneinheiten (WE) *(Haushaltsgröße in Felde 2014: 2.110 EW : 986 WE = 2,14 Pers./Haushalt)*

	Anzahl WE	BGF (qm/WE)	Bruttogeschossfläche (BGF in qm)	GRZ	Nettobauland (qm)	Verhältnis Netto- / Bruttobauland	Bruttobauland (qm)	Bruttobaulandbedarf gesamt (qm)
Var.1: 100% EFH - 0% MFH	230 in EFH 0 in MFH	140 100	32.200 0	0,3 0,5	107.333 0	1:1,3 1:1,3	139.533 0	139.533 n Var. 1)
Var.2: 80% EFH - 20% MFH	176 in EFH 44 in MFH	140 100	24.640 4.400	0,3 0,5	82.133 8.800	1:1,3 1:1,3	106.773 11.440	118.213 n Var. 2)
Var.2: 60% EFH - 40% MFH	138 in EFH 92 in MFH	140 100	19.320 9.200	0,3 0,5	64.400 18.400	1:1,3 1:1,3	83.720 23.920	107.640 n Var. 3)

Szenario: Flächenerweiterung an den 3 Siedlungskernen



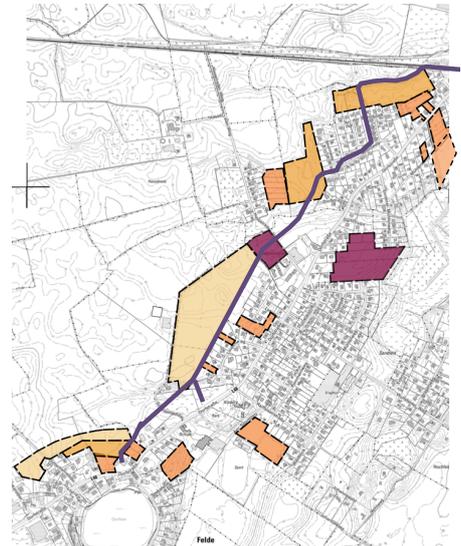
Flächen 1. Stufe

Erweiterung durch Nutzen von Innenentwicklungspotenzialen
 ➤ ca. 5,9 ha Bruttofläche



+ Flächen 2. Stufe

Erweiterung im Anschluss an direktes Siedlungsgebiet
 ➤ + ca. 6,1 ha Bruttofläche



+ Flächen 3. Stufe

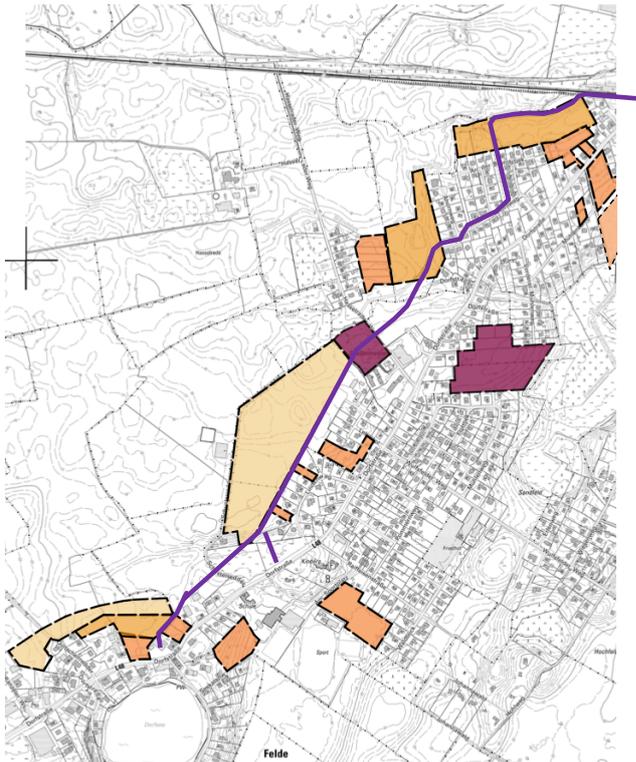
Zusätzliche Erweiterung denkbar bei Wegeergänzung
 ➤ + ca. 8,9 ha Bruttofläche

Bestehendes Baurecht
 Entwicklung einer besonderen baulichen Struktur erforderlich



Insgesamt ca. 20,9 ha Bruttofläche

6. Entwicklungsbedarfe



- Bestehendes Baurecht
- Entwicklung einer besonderen baulichen Struktur erforderlich

Potenzialflächen + mögliches Siedlungsmodell

Insgesamt ca. 20,9 ha als Bruttofläche

- Siedlungserweiterung schließt an die jeweiligen Siedlungskerne an
- „Landschaftsfenster“ bleiben dabei weitestgehend frei von „flächenhafter“ Einfamilienhausbebauung
- Ansiedlung von Wohnnutzungen als Solitärgebäude oder Sonderformen, sowie öffentliche Einrichtungen, jeweils mit starker Durchgrünung im Bereich der „Landschaftsfenster“
- „Nachverdichtung“ kann an bestimmten Stellen im Siedlungsbereich stattfinden

Gedankensplitter z. B. im Falle einer stark veränderten Nachfragesituation: Umnutzung im Bestand

Vorüberlegungen der Gemeinde: - Konzept zur Gemeindeentwicklung
Förderung von jungen Menschen bei der Eigentumbildung,
„Energiekonzept Felde“, o.ä.

Beispiel: Förderprogramm „Jung kauft Alt“

- Junge Menschen kaufen alte Häuser
- Zielgruppe junge Paare und Familien
- Beratung technisch, gestalterisch, finanziell und rechtlich über Wohnungsbörse „Jung kauft Alt“
- Förderbausteine können sein:
 - **Förderung bei der Erstellung eines Altbaugutachtens**
 - Nutzungsmöglichkeiten für Grundrisse aufzeigen, Umbau-/Sanierungskosten schätzen
 - Kann in Altbau-Zustandskataster der Gemeinde gesammelt werden
 - **Förderung bei Erwerb eines Altbaus** (z.B. min. 25 Jahre alt)
 - z.B. über einen Zeitraum von 5-6 Jahren
 - Auch in Zusammenspiel mit Energiekonzept möglich, dann z.B. **Förderung für energetische Beratung** oder auch **Förderung bei energetischem Umbau**

Neben Vorteilen für die Gemeinde auch Vorteile für den Käufer ...

... warum ein altes Haus kaufen?

- ❖ größere Grundstücke und gewachsene Gärten und altem Baumbestand
- ❖ vorher erkennbare Infrastrukturen, Lichtverhältnisse und Geländegegebenheiten
- ❖ vorhandene Nachbarschaft und gut funktionierende Wohnumgebung
- ❖ mindestens der Rohbauwert vorhanden





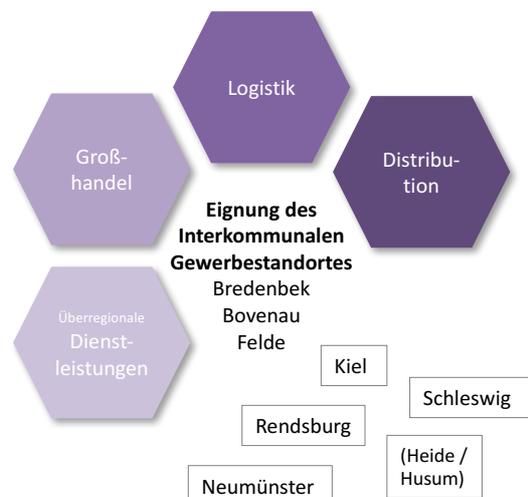
6.2 Gewerbe, Nahversorgung, Handel, Dienstleistung

- Rahmenbedingungen und Herausforderungen
= **Werkstattgespräche**
- Gewerbliche Entwicklungspotenziale mit
Flächeneignungsprüfung

Rahmenbedingungen: Gewerbliche Entwicklung

Gewerbliche Entwicklung im Ortsteil Klein-Nordsee:

- Entsprechend dem gemeindlichen Konzept für die integrierte Gewerbeentwicklung einer Naturparkgemeinde
- Eine ortsangemessene gewerbliche Entwicklung mit Schwerpunkt auf den Nahbereich
- Insbesondere mit den Gemeinden Achterwehr und Westensee, ist eine interkommunale Zusammenarbeit anzustreben
- Funktionale Ausrichtung des Gewerbebestandes im Bereich Klein-Nordsee soll sich deutlich von dem amtsübergreifenden interkommunalen Gewerbebestandort Bredenbek/Bovenau abheben.



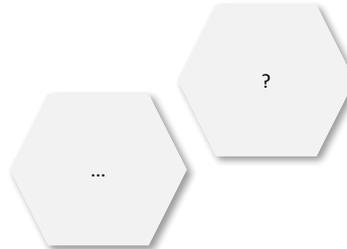
*Regionalplan für den Planungsraum III, 2000
Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung,
Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
(ausgerichtet bis 2015)*

6. Entwicklungsbedarfe



Interkommunales Gewerbegebiet Klein-Nordsee

Bereits vertretene Branchen:
(teils mehrfach)

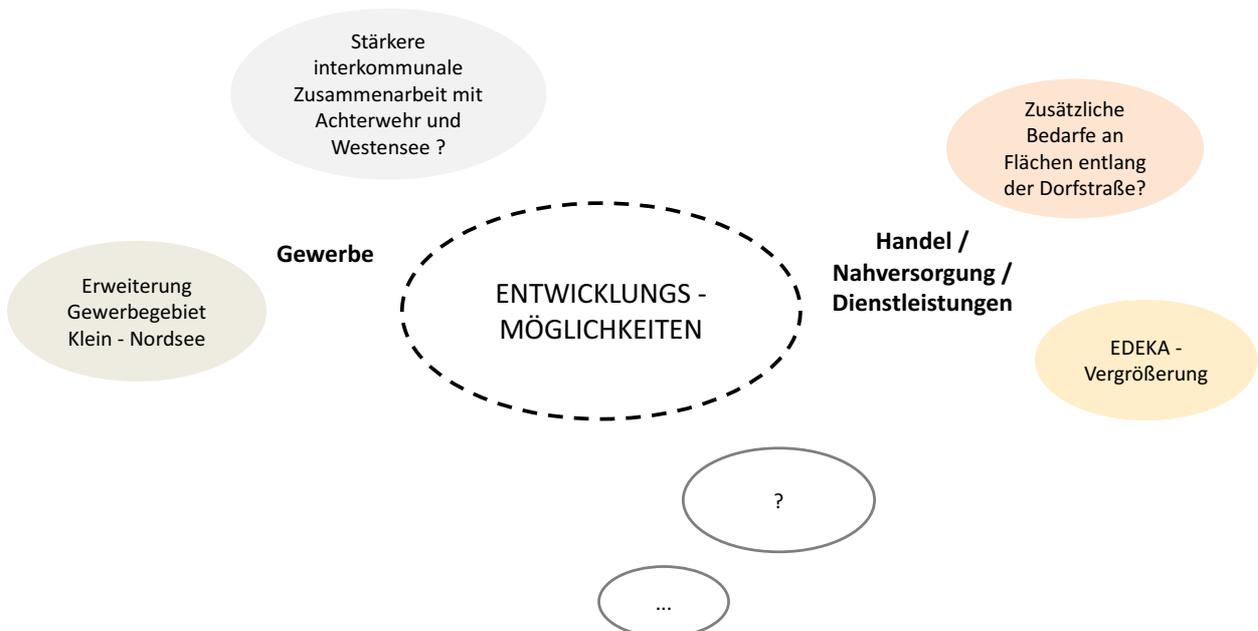


Welche Branchen fehlen, könnten noch angesiedelt werden oder ergänzend zu jetzigen Branchen wirken?

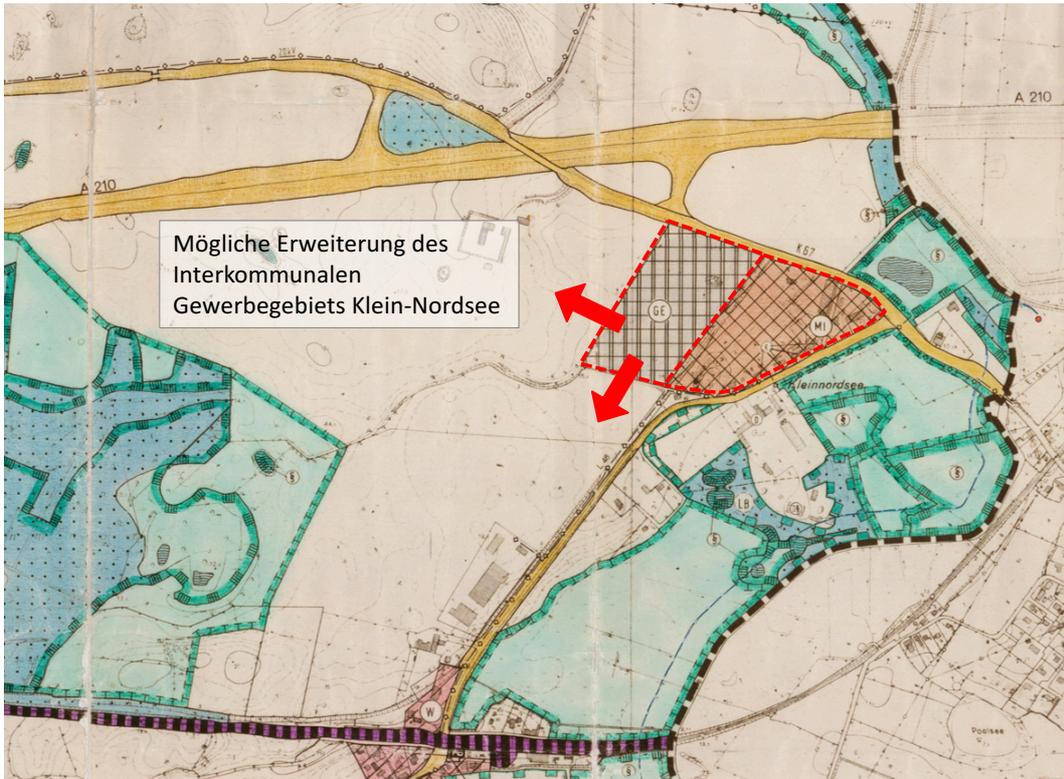
Erweiterungsbedarf:

Welche Betriebe / Branchen fragen an?

Entwicklungspotenziale



Flächeneignung Gewerbe



Bestehende Bauleitplanung Klein-Nordsee



Mögliche Erweiterung

Erschließungsmöglichkeit
von K 67 und
bestehenden Straßen im
Gewerbegebiet

6. Entwicklungsbedarfe



Flächeneignung Nahversorgung / Dienstleistung



Zukünftige Entwicklungen am Standort Dorfstraße / Hasselrader Weg: (Ausweisung als Mischgebiet)

- EDEKA-Markt: Vergrößerung durch Neubau
- Neuer Standort Amtsverwaltung
- Eventuelle Ansiedlung von Seniorenwohnen bzw. -pflege
- Gestaltung des Dorfzentrums

Dokumentation und Auswertung Werkstattgespräch

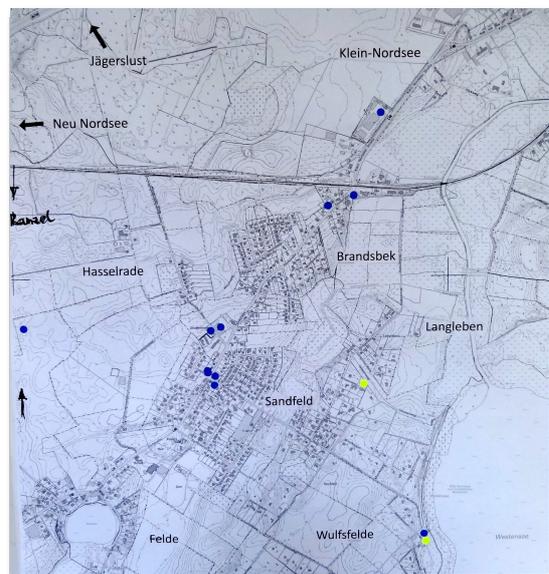
Werkstattgespräch mit Gewerbetreibenden
am 25.01.2018 in Felde

zum Thema: GEWERBE / HANDEL / DIENSTLEISTUNG

Anwesende Branchen/ Betriebe:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------------|
| ▪ <i>Handwerk / Startup:</i> | Coworking Space |
| ▪ <i>Handwerk:</i> | Sanitär (Zweigstelle in Felde) |
| ▪ <i>Steuerungstechnik:</i> | Steuerungs-, Heizungs-,
Klimaanlagen |
| (Ortsteil Ranzel) | |
| ▪ <i>Tankmesstechnik:</i> | Tecson (Wulfelder Weg) |
| ▪ <i>Vertrieb „Tier Hof Garten“:</i> | Land/Freizeitmarkt von HaGe |
| ▪ <i>Geldinstitut:</i> | Sparkasse |
| ▪ <i>Geldinstitut:</i> | Volksbank |
| ▪ <i>Dienstleistung:</i> | Friseur |
| ▪ <i>Dienstleistung:</i> | Hautbehandlung |
| ▪ <i>Einzelhandel:</i> | EDEKA |
| ▪ <i>Gastronomie:</i> | Eiscafé |
| ▪ <i>Planung/Entwicklung:</i> | Architekturbüro |
| ▪ <i>Telefongesellschaft:</i> | TNG |

GEWERBE / HANDEL / DIENSTLEISTUNG		
Allgemeine Situation: – Situation der Gewerbetreibenden in Felde – Standortqualität	Organisatorisches/ Kommunikation: – Ansprechpartner / Betreuung der bestehenden Betriebe – Ansiedlung neuer Betriebe – Interkommunale Zusammenarbeit	Spezielle Angelegenheiten: – Verkehrliche Anbindung – Internet – Wie kommen Mitarbeiter zum Betrieb? – Mitarbeitersuche / Angebot – Erweiterungsmöglichkeiten





Dokumentation und Auswertung Werkstattgespräche

Allgemeine Situation

Stichworte:

- Situation der Gewerbetreibenden in Felde
- Standortqualität

- | | |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Q
U
A
L
I
T
Ä
T
E
N | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Positiver Standort <ul style="list-style-type: none"> - Studenten aus Kiel ▪ Zufriedenheit über Tourismus und Infrastruktur in Felde <ul style="list-style-type: none"> - daher Betrieb schon lange am Ort Felde ▪ gute Erreichbarkeit ▪ Zufrieden am Ort und mit Parkplatzsituation ▪ Parkplätze auf Privatgrundstück ▪ Trotz geringen Kundenverkehrs, ist Felde ein sehr wichtiger Standort für die Banken <ul style="list-style-type: none"> - Selten zu wenig Parkplätze ▪ Ausstattung mit schnellem Internet besteht, bzw. kommt in Teilbereichen noch zeitnah (Gewerbegebiet) |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| D
E
F
I
Z
I
T
E | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einschätzung: „zu wenig Gewerbe in Felde“ <ul style="list-style-type: none"> - bes. im Vergleich zu anderen zentralen Orten ▪ Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> - Kaum Mietswohnungen - Teure Grundstücke - Für Mitarbeiter aus dem Handwerk preislich kaum zu zahlen ▪ Schnelle Geschwindigkeit auf Klein Nordseer Straße <ul style="list-style-type: none"> - Kunden übersehen Werbeschild zum Betrieb |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Organisatorisches / Kommunikation:

Stichworte:

- Ansprechpartner / Betreuung der bestehenden Betriebe
- Ansiedlung neuer Betriebe
- Interkommunale Zusammenarbeit

- | | |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Q
U
A
L
I
T
Ä
T
E
N | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptgeschäft in Bordesholm, Zweigstelle in Felde (Branche Handwerk – Sanitär) ▪ Aufträge kommen vielfach aus der Umgebung Feldes ▪ Potenzial „Studenten aus Kiel“: Angebot schaffen |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| D
E
F
I
Z
I
T
E | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Kommunikation wünschenswert: untereinander, mit Politik, etc. ▪ Engagement für Gewerbeverein fehlt: <ul style="list-style-type: none"> - zu hoher Zeitaufwand - zu wenig Interessierte - ... ▪ Leuten aus Raum Kiel ist nicht bewusst, wie schnell man in Felde ist → Bahnhofsumfeld und Angebot am Bahnhof verbessern ▪ Felde ist attraktiv für Außenstehende, als Wohnort für Mitarbeiter aus Betrieben in Felde und auch für Neuansiedlungen
(kommen nicht zustande aufgrund von nicht vorhandenen Grundstücken /Wohnungen für künftige Mitarbeiter) |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Dokumentation und Auswertung Werkstattgespräche

Spezielle Angelegenheiten

Stichworte:

- Verkehrliche Anbindung
- Internet
- Wie kommen Mitarbeiter zum Betrieb?
- Mitarbeitersuche/ Angebot
- Erweiterungsmöglichkeiten

Q
U
A
L
I
T
Ä
T
E
N

- Mitarbeiter aus weitem Umkreis, auch hochqualifizierte Mitarbeiter z.B. aus Pinneberg
- Potenzial: Kieler Raum
- Potenzial: FH Kiel
- Erweiterungsplanung VB: „Dort sein, wo Sie sind“:
 - höhere Kundenfrequenz wird angestrebt
 - Modernisierung

D
E
F
I
Z
I
T
E

- Internetausbau fehlt noch (Wulfsfelde)
- Verkehrsanbindung etwas schlecht:
 - Entfernung vom Bahnhof nach Wulfsfelde für Studenten aus Kiel
- Zu wenig Parkplätze am Wulfsfelder Weg
→ Paketvertrieb – d.h. Paketdienst kommt täglich
- Schwierig Nachwuchs zu finden
- Problematik Nachwuchskräfte:
 - starke Dezimierung der Mitarbeiter
 - Bereitschaft fürs Handwerk fehlt
- Keine Wohnungen/Grundstücke, daher Mitarbeitersuche schwierig
 - liegt allerdings nicht an der Attraktivität des Ortes Felde liegt („Mitarbeiter würden gerne nach Felde“)

Potenziale greifen und fördern!

- Kieler Raum
- FH
- Studenten



- „Bekanntheit Feldes steigern“
- Angebot/Anreize schaffen für Studenten und neue Ansiedlungen
- Mögliche Branchen: Handwerk / Start-Up / Co-Working / Kreativwirtschaft

„Zu wenig Gewerbe in Felde“

- Vergleich zu anderen Zentralorten
- Verbesserung der Voraussetzungen durch schnelles Internet (kommt demnächst)
- Kommunikationsplattform für best. Betriebe / Ansprechpartner für neue Ansiedlungen



- Gewerbegebiet Klein Nordsee erweitern
- ...

Rahmenbedingungen anpassen: Mitarbeitersuche

- Thema Wohnen am Arbeitsort:
Mietwohnungen, „günstige“ Grundstücke



- Bauleitplanerische Flächenvorsorge für wohnortnahes Arbeitsplatzangebot schaffen

Anmerkungen:

Das Heranziehen von Vergleichszahlen für Gewerbegebiete ist an dieser Stelle wenig hilfreich, da die darin enthaltene Spannen nicht übertragbar sind. Zielführender ist an dieser Stelle eine qualitative Einschätzung des Gewerbegebietes. Das Gewerbegebiet wirkt sehr gut angenommen durch die Betriebe, die sich z. B. auch in der äußeren Gestaltung engagieren. Leerstände sind nicht zu verzeichnen. Erfahrungsgemäß ist die Erweiterung eines funktionierenden Gewerbegebietes wesentlich leichter als eine Neuentwicklung (etablierter Standort, Erweiterungswünsche bestehender Betriebe, Führungsvorteile, Netzwerke / Kontakte / Kooperationen). Hier bieten sich vielfältige und vielversprechende Ansätze in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Betrieben zur Erweiterung des Standorts.



6.3 Tourismus und Verkehr

- Naherholungsfunktionen,
Potenziale von Freiraumqualitäten und Freizeiteinrichtungen
- Wegebeziehungen und ÖPNV

Tourismusegebiet

Im Regionalplan heißt es:

„Aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit und seiner günstigen Lage zu den Städten Kiel, Neumünster und Rendsburg soll der Raum um den Westensee als Naherholungs- und Tourismusegebiet weiterentwickelt werden. Natürlicher Mittelpunkt des Naturparks Westensee und Standort für entsprechende Einrichtungen der Erholungs- und Tourismusinfrastruktur ist der alte Kirchort Westensee.“

Potenzial Tourismus in Felde

Organisationen und Vereine:

- Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein
- Aktiv-Region Mittelholstein
- Tourismus-Verein Nortorfer Land und Naturpark Westensee e.V.
- ...

Zielgruppe:

- Tages- und Wochenendtouristen
- Familien- und Naturtouristen durch Freizeitqualität in Felde



Gemeinsam konkrete Projekte verwirklichen,
z.B. Touristische Infrastruktur Wandern, Rad
und Kanu Westensee



Tourismusgebiet Naturpark Westensee: Felde

Radrundtour 4

Rund um den Westensee und den Eider-Ringkanal

Start: Parkplatz Westensee **Strecke:** 33 km

Kurzbeschreibung der Tour:
Ab Felde führt Sie die Tour durch die Eider-Niederungen und etwas später auf den neuen Nord-Ostsee-Radwanderweg- immer mit Blick auf den Eider-Ringkanal zunächst bis zur alten Schleuse Strohnbrück am Nord-Ostsee-Kanal. Später in Achterwehr, beim Kajak-Verleih finden Sie einen schönen Rastplatz mit Gartenkaffe. Weiter geht es über Steinfurt, Hohenhude bis zum Naturcampingplatz mit schöner Badestelle. Danach führt ein kurzer Anstieg zu einem schönen Rastplatz mit traumhaften Ausblick auf den Westensee, bevor es in rasanter Abfahrt wieder zum Startpunkt geht.

Charakter: mittelschwer bis schwer, da teilweise hügeliges Gelände.

Sehenswert: Alte Schleuse in Strohnbrück, Feldsteinkirche in Flehmude.

Einkehrmöglichkeiten: Felde: Eisstation Bistro u. Cafe, Dorfstr. 3A. Achterwehr: Beckmanns Gasthaus, Garten Cafe beim Kajak-Verleih. (Nur im Sommer) Am Speicher 1, Steinfurt: Steinfürter Mühle, Westensee: Cafe Zeit & Restaurant, Dorstr. 23 und Gasthaus am Westensee in Westensee, direkt am Parkplatz.

Links die Eiderniederungen bei Felde. Rechts Bootsanlegeplatz am Ende des Eider-Ringkanals

Gartenkaffe am Eider-Ringkanal in Achterwehr. Rechts: Herrlicher Aussichtspunkt in Wiehe

Wanderrundweg 2

Durch das Eiderdental zwischen Westen- und Ahrensee.

Der Rundwanderweg Nr. 2 führt Sie durch das wunderschöne Eiderdental entlang zwischen Westen- und Ahrensee zurück über Achterwehr zum Startort. Besonders während der Herbstzeit bietet das Eiderdental einen farbenreichen Wald. Einkehrmöglichkeiten unterwegs finden Sie in Achterwehr oder am Ende des Weges am Feldeer Bahnhof in einem Cafe & Bistro.

Start: Bahnhof Felde, **Streckenlänge:** 7,4 km

Link zur Kartenbestellung
<http://www.tourismus-naturpark-westensee.de/kartenanforderung.html>

Wanderrundweg 4

Durch das Felder Gehölz

Der Rundwanderweg Nr. 4 Gegenüber dem Felder See hinter der ehemaligen Gaststätte Felder Seearten in den Seekartenweg einbiegen. Folgen Sie nun der roten Markierungslinie auf der Wanderkarte vorbei an den Sportplätzen bis zum am Alten Heuboden. An der Wulfsfelde folgen Sie der Markierungslinie durch ein schönes Waldgebiet mit vielen Wochenendhäusern und teilweise schönen Ausblicken auf den Westensee (Herbst) bis zum Startort zurück.

Start: Felde, Seekartenweg am Felder See. **Streckenlänge:** 4,0 km

Link zur Kartenbestellung
<http://www.tourismus-naturpark-westensee.de/kartenanforderung.html>

[Wanderweg 4 als .gpx-Datei herunterladen](#)

Wanderwegenetz

- Wanderwegenetz erstellen, erneuern und ausbauen
- Beschilderung der Wege und Info am Bahnhof (Startpunkt)
- Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden / Kreisen
- Werbung in Tourismusflyern etc.

Bestehende Wege

- ❖ Route Bahnhof über den Wiesenweg zur Badestelle Westensee
- ❖ Rundweg am Westensee
- ❖ Rundweg Storchenroute
- ❖ Bahnhof zum Hasselrader Weg, Dorfstraße
- ❖ Bahnhof über die neue Eiderbrücke nach Achterwehr
- ❖ Wulfsfelderweg zum Felder See
- ❖ Bahnhof nach Jägerslust
- ❖ Route 1 Krähenholz Rundweg, Start am Parkplatz
- ❖ Route 2 Start am Parkplatz
- ❖ Rundweg 3

Ausschuss Umwelt / Tourismus erarbeitet bereits weitere Wanderwegkarten



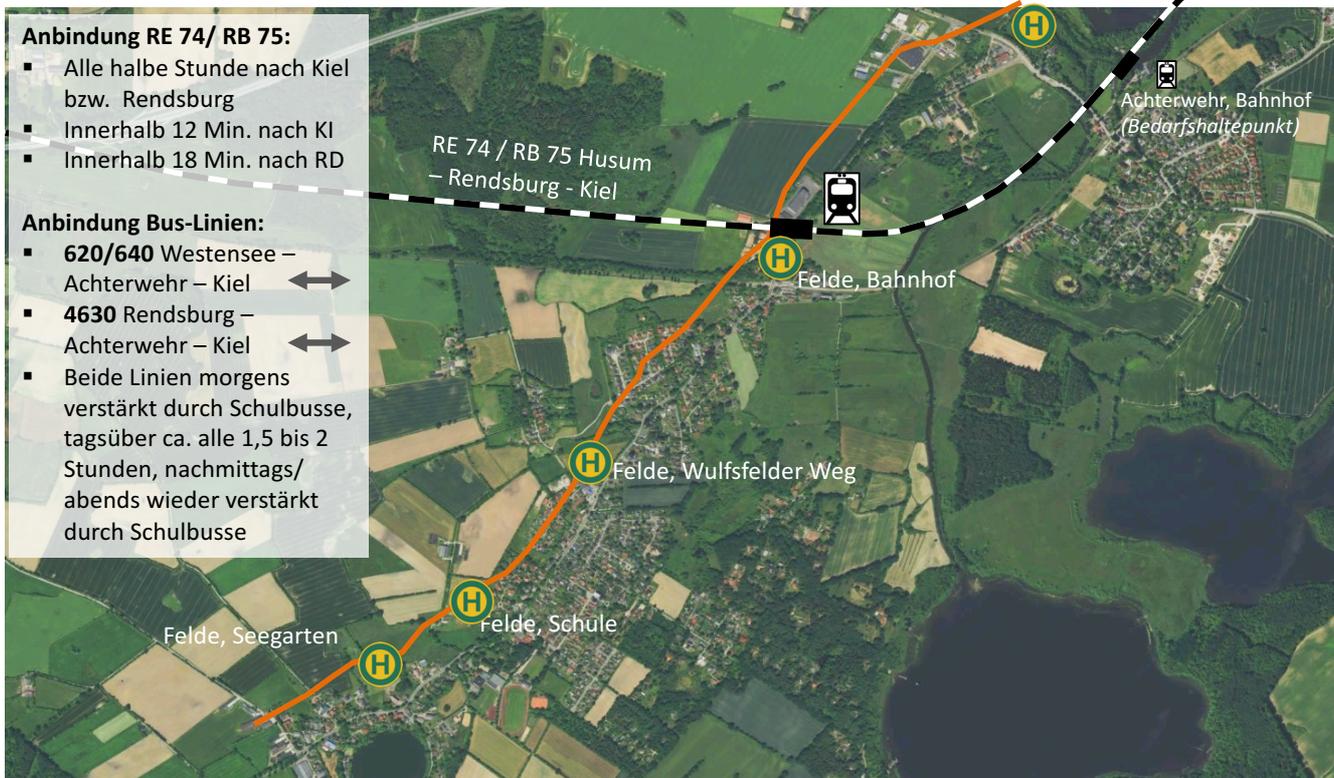
➤ Tourismuskonzept mit ?

Gemeinsam konkrete Projekte verwirklichen, z.B. Touristische Infrastruktur Wandern, Rad und Kanu Westensee

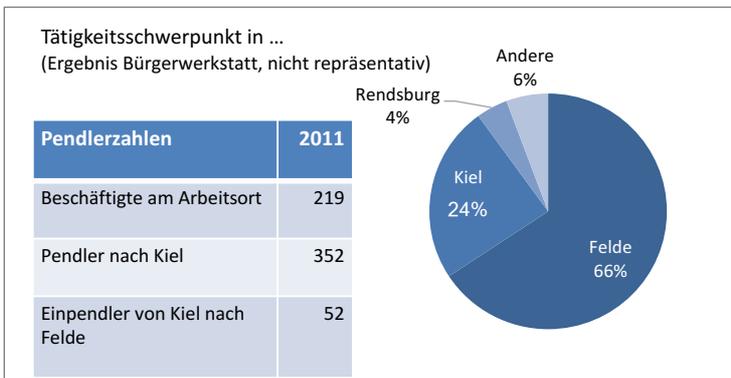


ÖPNV

- Anbindung RE 74/ RB 75:**
- Alle halbe Stunde nach Kiel bzw. Rendsburg
 - Innerhalb 12 Min. nach KI
 - Innerhalb 18 Min. nach RD
- Anbindung Bus-Linien:**
- **620/640** Westensee – Achterwehr – Kiel ↔
 - **4630** Rendsburg – Achterwehr – Kiel ↔
 - Beide Linien morgens verstärkt durch Schulbusse, tagsüber ca. alle 1,5 bis 2 Stunden, nachmittags/abends wieder verstärkt durch Schulbusse



Verkehrsmittelwahl



→ Ergebnisse der Bürgerwerkstatt sind nicht repräsentativ

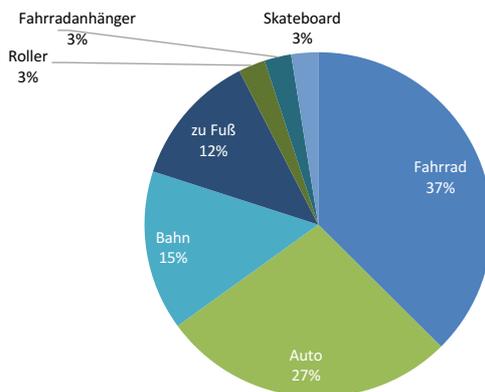
→ KFZ-Anzahl durchschnittlich

→ **Potenzial für mehr Radverkehr**
= Pull-Faktoren

Verkehrsmittelwahl Arbeitswege (Ergebnis Bürgerwerkstatt, nicht repräsentativ)

Anzahl KFZ	Pro 1.000 Einw.
Felde	560
Kreis RD-Eckernf.	562

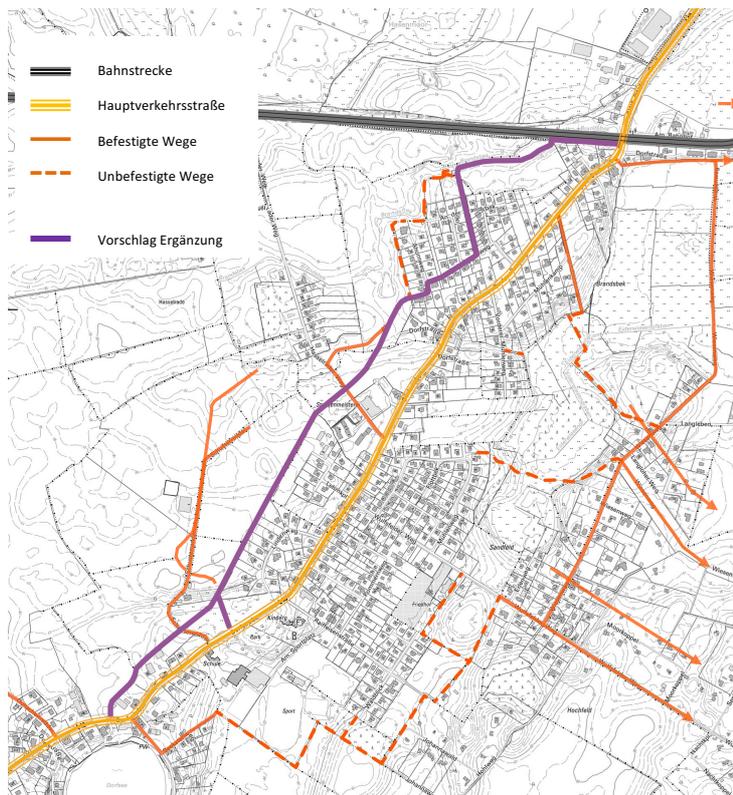
Stand: 2011, Quelle: RNVP 2013-2017



6. Entwicklungsbedarfe



Bestehendes Wegenetz + Vorschlag zur Ergänzung

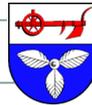


Dorfstraße (L 48)

- Verbindungsfunktion
- Lebensader: Infrastruktur entlang der Dorfstraße
- Verkehrskonflikte
- Hohes Verkehrsaufkommen

Idee

- **Aufenthaltsqualität** der Dorfstraße verbessern, z.B. durch:
 - Begegnung und Verweilen auslösen an bestimmten Orten + Gestaltung (z.B. Umgestaltung Bahnhofsumfeld, da Eingangssituation in den Ort)
 - Wegeverknüpfungen in Natur herstellen (Erstellung Wanderwegkarten)
- Unabhängig von der Dorfstraße geführte **Fahrradtrasse** (siehe Vorschlag Wegenetzergänzung)
- **Verkehrsberuhigte Maßnahmen** für Dorfstraße:
 - Geschwindigkeitsbegrenzung (z.B. 30er-Zone)
 - Raum für Fuß- und Radfahrer gewährleisten (z.B. breiterer Rad- und Fußweg, Radstreifen auf Fahrbahn)
 - Gestaltung der Fahrbahn (z.B. Grünflächen, Markierung auf Fahrbahn)



6.4 Soziale Einrichtung, Freizeit, Kultur

- Auslastung von Einrichtungen
- Mögliche Synergien, Kooperationen und ergänzende Nutzungen

Auslastung der Einrichtungen/Angebote

Auslastung	
Kita – Kindertagesstätte Felde	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Platzangebot für 123 Kinder im Alter von 0,5 bis Schuleintritt ➤ Voll ausgelastet ➤ Nachfrage aus Felde selbst, aber auch aus umliegenden Gemeinden
Kinder- und Jugendzentrum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wird gut genutzt von unterschiedlichen Altersgruppen ➤ Die „Großen“(16 bis 18 Jahre): täglich zwischen 3 und 14 Besucher ➤ Kinder der OGS: zwischen 2 und 8 Kindern pro Tag ➤ Zusätzlich auch immer wieder „Ehemalige“ ➤ Die Verweildauer schwankt sehr stark
VHS – Volkshochschule Felde	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Jahr 2016 knapp 170 Kurse mit 1400 Belegungen ➤ Einzugsgebiet der Kursteilnehmer reicht über Felde weit hinaus
Grundschule des Amtes Achterwehr in Felde	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hauptstandort Felde (100 Schüler), Außenstelle Westensee (56 Schüler) ➤ Mindestschüleranzahl von 80 oder Schülern für Schulbestand gesichert
Offene Ganztagschule	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 84 von 98 Schülern gemeldet ➤ Übersicht der Auslastung der einzelnen Kurse auf nächster Folie
TuS Felde	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglieder: 401 Kinder und Jugendliche (Stand: 22.05.17) 409 Erwachsene ➤ Insgesamt: 810 Mitglieder





Kursauslastung OGS Felde

Anzahl der gemeldeten Kinder
insgesamt: 84
(84 von 98 Schülern)
(Stand: Mai 2017)

Kooperation / Synergien:
(derzeit)

- OGS im Schulgebäude – 2 Räume für Spielinsel
- Zusätzliche Benutzung von Bücherei, Werkraum, PC-Raum, Kunstraum, Musikraum, Kassenzimmer, Sporthalle / Sportplatz und Außenanlagen

Hinweis und Einschätzung:
Das Angebot der OGS ist derzeit gut ausgelastet. Unmittelbarer Handlungsbedarf im Rahmen dieses Ortsentwicklungskonzeptes besteht nicht.

Perspektiven sozialer Einrichtungen (Auswertung aus Einzelgesprächen (nicht repräsentativ))

Einrichtung	Entwicklung und Potenzial	Vernetzung / Kooperationen
Kita	<ul style="list-style-type: none"> ○ Trendentwicklung + Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Außen- und Waldgruppen: Tendenz zur Erweiterung • Erweiterung mit Waldgruppe für 1-3 Jährige oder für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt • Ideale (Natur-)Bedingungen in Gemeinde Felde 	
OGS	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verbesserung des Mittagsessensangebot von OGS und Kita: Öffentlichkeitsarbeit zur stärkeren Akzeptanz bei den Eltern • Potenzial bei Anmeldungen im Bereich Mittagstisch ○ Mehr ehrenamtliche Mitarbeiter für OGS ○ höheres Kursangebot für größere Auswahl und Qualität ○ Vereinfachtes Anmeldeverfahren bei Mittagstisch und OGS 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Engere Vernetzung mit VHS Felde bei Kursangebot ➤ Zusammen mit Kita, OGS Westensee und Amt Achterwehr digitalisieren (zeitsparend; detaillierte Auswertung möglich)
Jugendzentrum	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verbesserung der Vernetzung von JuZ mit diversen anderen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden Feldes ○ Verlässliche Öffnungszeiten schaffen, die keine Überschneidung zur OGS-Zeiten darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau der Vernetzung und Kooperation zwischen JuZ und Jugendfeuerwehr sowie der ➤ Kooperation mit Vereinen/Verbänden (Segelverein, TUS, DLRG (bisher nur spontan/ungeplant) ➤ Ausbau Verzahnung von JuZ und OGS



Mögliche Synergien, Kooperationen, Ergänzungen

Der Wunsch sowie das Potenzial für Vernetzung und Kooperation einzelner Einrichtungen ist vorhanden.

Hier gilt es einen Rahmen zu schaffen, wie eine Vernetzung untereinander gut gelingen kann und auf Dauer verstetigt werden kann.



Eine Möglichkeit :

Runder Tisch
„Felde für Alle“

- Treffen und regelmäßiger Austausch der Träger Soziales / Kulturelles / Bildung etc.
- Erarbeiten eines Kooperations- und Kommunikationskonzepts
- Koordinieren von verschiedensten Veranstaltungen



Langfristiger Erhalt
und Verbesserung
des Angebots



6.5 Zentralörtliche Funktionen

- Potenziale und Beschränkungen
- Entwicklungsbedarf und Anforderungen
- Gestalterisch und bauliche Funktionen des Ortszentrums
- Verbesserung der Infrastrukturen = **Werkstattgespräch**

Weiterentwicklung der zentralörtlichen Funktionen

– Raumordnungsbericht 2014	Landesregierung sieht Hochstufungen oder Abstufungen bei keinem der zentralen Orten als erforderlich an.
– Ländlicher Zentralort	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind. 1.000 Einwohner im baulichen Siedlungszusammenhang ▪ 5.000 Einwohner im Nahbereich <p style="text-align: right;">(2014)</p> <p>(Als grobe Richtwerte zu sehen, Einzelfallbetrachtungen teils abweichend)</p>
– Potenziale und Beschränkungen	<p>(Ländlicher) Zentraler Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung – angepasste Ausweisung an zukünftige Entwicklung von Wohnungs-, Gemeinbedarfs- und gewerblichen Flächen, entsprechende Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen ▪ Versorgung des Verflechtungsbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs. In dieser Funktion zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln <p><i>Ergebnis:</i> Felde hat günstige Voraussetzungen für die Wahrnehmung der zentralörtlichen Funktionen, da mittig im Nahbereich gelegen. Zum Nahbereich Felde gehören die Gemeinden Westensee, Bredenbek, Krummwisch, Achterwehr und Bereiche der Gemeinde Quarnbek.</p>

6. Entwicklungsbedarfe



Weiterentwicklung der zentralörtlichen Funktionen

- Ermittlung des Entwicklungsbedarfs

(Ausführliche Analyse des zentralen Ortes zu den Entwicklungsbedarfen der Themen Wohnen, Gewerbe / Nahversorgung, Tourismus / Verkehr und soziale Einrichtungen auf vorherigen Folien.)

Sicherung Grundbedarf (Bedarf an Gütern / Dienstleistungen des kurzfristigen/täglichen Bedarfs), beinhaltet zum Beispiel:

- ärztliche Versorgung im Bereich der Allgemeinmedizin, Apotheken
- Grundschulen, Kindertagesstätten, Spiel und Sportstätten, teils Haupt-/ Realschulen
- Zweigstellen von Geldinstituten,
- Handwerks- oder private Dienstleistungsbetriebe
- Einzelhandelsgeschäfte zur Deckung des Grundbedarfs
- Teils Amtssitz

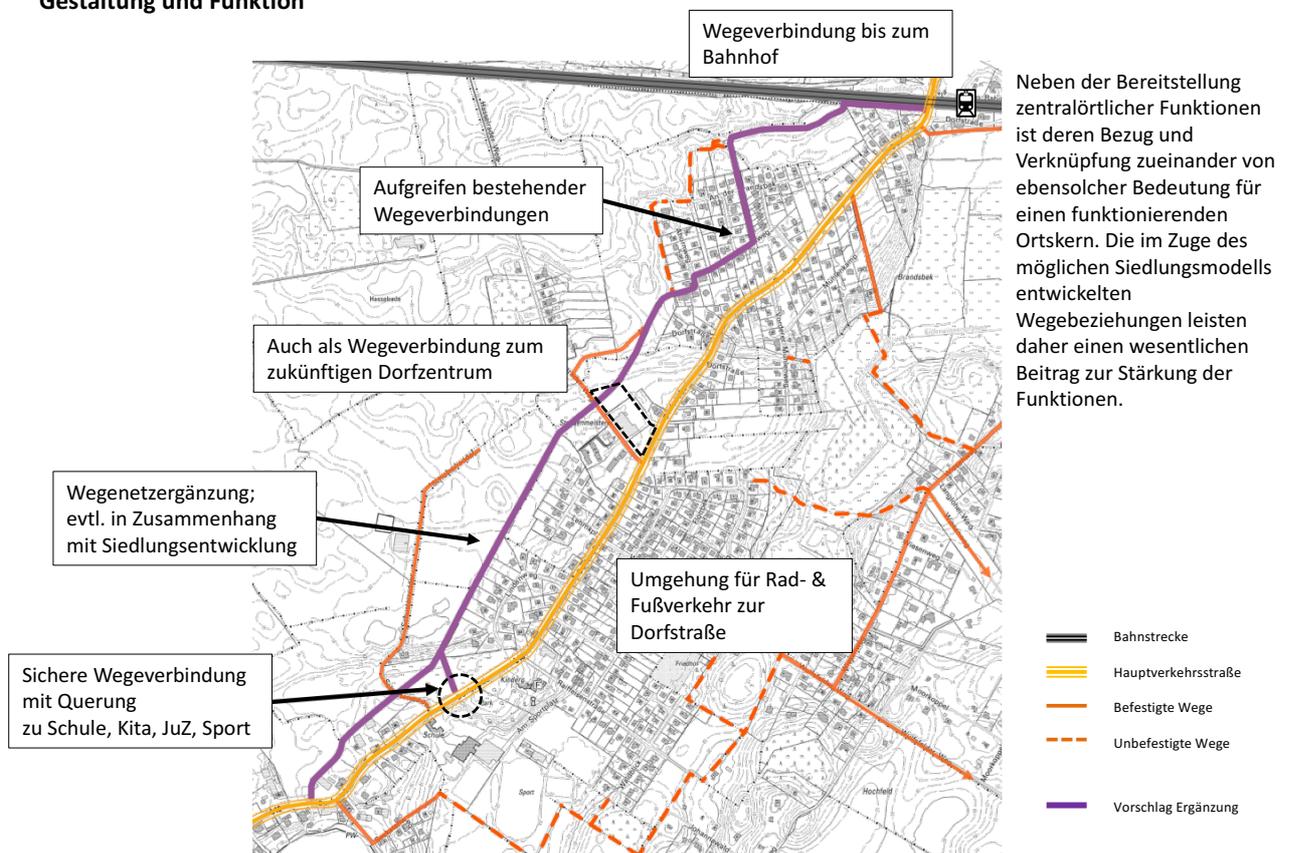
Ergebnis: besonderer Entwicklungsbedarf besteht allenfalls punktuell, z.B. im Bereich Seniorenwohnen o. Gewerbeanteil

- Darstellung von Anforderungen bei Entwicklungen (Barrierefreiheit, Gestaltung, ...)

Aktuelle Situation Barrierefreiheit: Verbesserungsbedarf – da z.B. Verkehrskonflikte Dorfstraße

Ergänzung alternative Rad-Fuß-Wegeverbindung zur Dorfstraße

Gestaltung und Funktion



Ansätze zur gestalterischen Aufwertung des Dorfplatzes



Der Dorfplatz bietet die Möglichkeit wesentliche zentralörtliche Funktionen (u. a. Versorgung und „Ortsmitte“) aufzunehmen. In der Skizze werden die wesentlichen funktionalen und räumliche Defizite herausgearbeitet:

- Fehlende Fassadenöffnung zum Platz
- Fehlende Raumkanten zur Fassung des Platzes
- Ansiedlung ergänzender Nutzungen im Erdgeschoss des Altbaus
- Ergänzende Freiraumnutzungen auf dem Platz

Bei der anstehenden Umstrukturierung des EDEKA Komplexes sollten diese Rahmenbedingungen Eingang in die Planungen finden.

Umnutzung des ehemaligen Edeka-Gebäudes:
Mögliche Nutzungen wie Café, Friseur o.a.

Planungsstand:
Apotheke, Volksbank,
Gastronomie (in
bisher unbest. Form)

Neue, sich zum Platz
öffnende Fassade

Bebauung schafft Raum-
definition zu Platz und Straße

Gestalterische und
bauliche Aufwertung
des Platzes durch:
- Klare Raumdefinition
- Begrünung
- Treppen und Brunnen

Grünbezug zum „Hochfeld“





6.6 Naturräumliche Planung

Auf die naturräumliche Betrachtung wurde in dem vorliegenden OEK abgesehen, da diese in der Gemeindeentwicklungsplanung „Lokale Agenda 21“ 1998 und dem dort angehängten „Maßnahmenkatalog Landschaftsplanung“ umfassend bearbeitet wurden. Aussagen zu dem Thema sind dort zu entnehmen. Die Umsetzung der Maßnahmen stehen zu Teilen noch aus und sind zu überprüfen.

Umsetzungsstand Gemeindeentwicklungsplanung 1998

Nr.	Thema	Vertiefung / Maßnahmen	Stand heute / Einschätzung
3	Nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft	Sicherung und Benennung von Ordnungsräumen für landesweites Biotopverbundsystem + Aufbau örtliche Biotopachsen	Ja + Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft (Landesentwicklungsplan SH 2010)
		Naturschutz	Das Naturschutz- und FFH-Gebiet Westensee und Umgebung <ul style="list-style-type: none"> • Größe: 621 Hektar (NSG), 1300 Hektar (FFH) • Ausweisung: 22.12.1989 (NSG), 2010 (FFH) • Europäisches Vogelschutzgebiet (Quelle: NABU)
		Landschaftsbezogenen Erholung	In Arbeit z. B. Wegekonzept
		Arten- und Biotopenschutz	Im Rahmen übergeordneter Planungen
		Zusammenhang Land-, Forst-, und Wasserwirtschaft	Im Rahmen übergeordneter Planungen
		Konfliktvermeidung bzw. –minderung durch Zuordnung der Raumnutzung, Bebauung, Infrastruktur	Im Rahmen übergeordneter Planungen / Gegenstand der Erarbeitung des derzeitigen OEK
		Übernahme in Flächennutzungsplan	zum Teil begonnen
		Schutzgebiets- bzw. Objektausweisung	zum Teil begonnen
		Beginn Waldbildung	Im Rahmen übergeordneter Planungen
		Naturerlebnisraum Wippen (Lehrpfad)	-
		Wanderwegeverbindungen	In Bearbeitung
		Spazierweg Krähenholz / Felder Holz	-
		Reduzierung Wegenetz Hasenmoor	-
		Konzept und Umsetzung „Feuchtgrünlandnutzung am Westenseeufer“	-
		Überprüfung Stop Entwässerung	Im Rahmen übergeordneter Planungen
		Nutzung in Feuchtgrünländereien	Im Rahmen übergeordneter Planungen
		Verbesserung von Knicks	Zum Zuge laufender Planungen
Baumpflanzungen, Knickneuanlagen, Waldumbaumaßnahmen	Im Rahmen übergeordneter Planungen		
Pufferzonen an Kleingewässern	-		
Beseitigung Ablagerungen in Biotopen	-		
Erarbeitung Grünordnungspläne zu B-Plänen	Im Zuge der Umweltberichte		



Umsetzungsstand Gemeindeentwicklungsplanung 1998

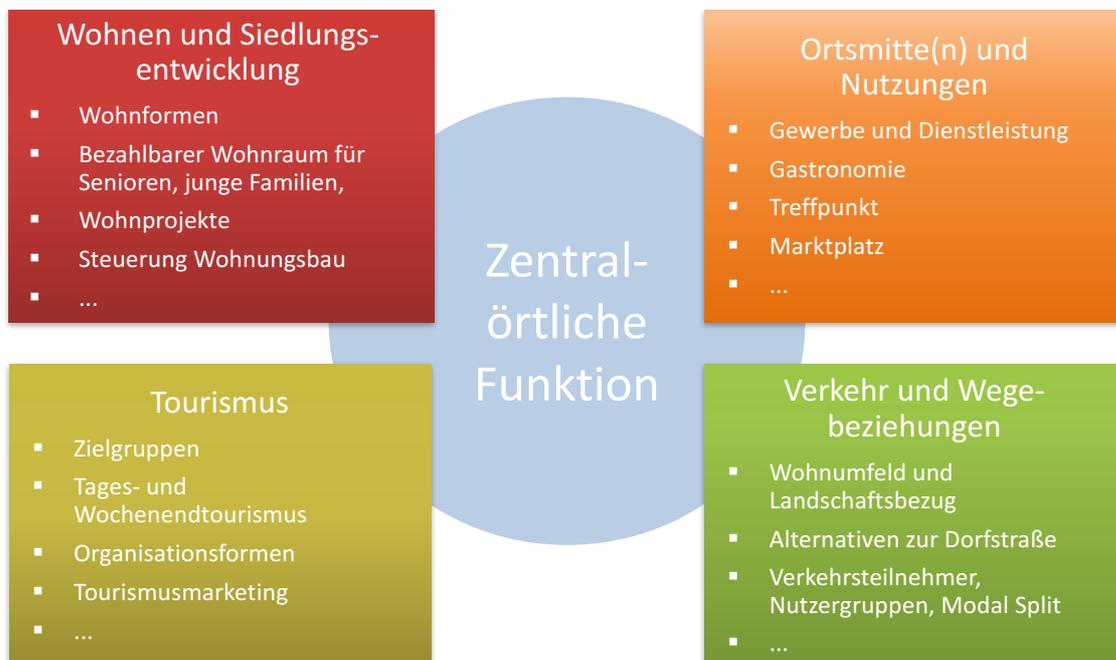
Nr.	Thema	Vertiefung / Maßnahmen	Stand heute / Einschätzung
4	Nachhaltige Landwirtschaft	Bestandssicherung der Höfe in Dorflage	k. A.
		Verzicht auf Entwässerung	k. A.
		Erhalt und Entwicklung von artenreichem Feuchtgrünland	Im Zuge laufender Planungen
		Extensivierung von Acker- und Dauergrünlandflächen	k. A.
		Umwandlung von Acker in Grünland	k. A.
		Einrichtung eines Naturerlebnisraumes	k. A.
		Bestimmung von Eignungsflächen für die Neuwaldbildung	Im Zuge übergeordneter Planungen
5.2.	Nachhaltige gewerbliche Entwicklung	Handels- und Dienstleistungszentrum mit ökologischer Ausrichtung	Zielrichtung angepasst
		Ausweisung und Erschließung ökologisches Gewerbegebiet	Gewerbegebiet in Zielrichtung angepasst
		Ausweisung Naturräume für Tourismus mit Informationsangebot	Laufende Planung
5.2.1.	Handels- und Dienstleistungszentrum	Grundversorgung der Gemeinde verbessern und bedarfsgerecht entwickeln	Laufende Planung
		Lebensmittelgeschäft mit ökologischem Handelszentrum verknüpfen	-
		Minimierung Flächenansprüche und –versiegelung (insbes. Begrenzung Stellflächen)	Laufende Planung
		Einpassung Baukörper in Landschaft	Laufende Planung-
		Verwendung naturnahe Baustoffe etc.	-
		Nachhaltige Produktpalette	-
		Optimierung Energiebilanz	-
		Regenwassernutzung	-
5.2.3.	Stärkung Fremdenverkehr und Naherholung	Schwerpunkt landschaftsgebundene Erholung (weniger Übernachtung)	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Gastronomische Ergänzungen und Verbesserungen (z.B. im neuen Ortszentrum 5.2.1.)	Laufende Planung

Nr.	Thema	Vertiefung / Maßnahmen	Stand heute / Einschätzung
		Schonung Naturraum	In laufende Planungen integriert
		Entwicklung Wege und Angebot Info (Wandern, Radfahren, Reiten, Wassersport)	Laufende Planungen
		Erstellung Konzept 1997	-
		Zusammenarbeit „Wandern im Naturpark Westensee“ prüfen	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Landschaftsgebundene Erholung, Tourismuskonzept für Wippen und Eiderniederung, aus sensiblen Naturräumen fern halte; Beschilderung und Hinweistafeln (Ergänzung aus Punkt 8)	Laufende Planungen
6	Nachhaltige Siedlungsentwicklung	Zentrumsbildung Wulfsfelder Weg: Verkehrsvermeidung, Stärkung Einzelhandel, altersgerechtes Wohnen	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Wohnungen am Wulfsfelder Weg für unterschiedliche Nutzergruppen	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Altersgerechte Wohnungen Richtung Hasselrade (Nähe neuem Zentrum)	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
6.3.	Altersgerechtes Wohnen	Weitere altengerechte Wohnungen in Ortsmitte, ggf. mit Gästewohnung	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Treffpunkte und Bänke auf Wegen zu Versorgungseinrichtungen	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Gute Querung Dorfstr., Straßenbeleuchtung, gute Fahrradwege	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Café	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Verbesserung ÖPNV	Erheblicher Erfolg durch den Bahnhofhaltepunkt
		Fahrdienste	-
		Stärkung Selbsthilfe, Ehrenamtlichkeit, Selbstorganisation	-
7	Energiekonzept		
7.1.5.	Verkehrspolitik	Park + Ride an Autobahnanschlussstelle	k. A.
		Fahrräder für Verwaltung	-
		Car-Sharing bewerben	-
		Taxi-Station für Umgebung	-
		Wiedereröffnung Bahnhof Brandsbek und regionale ÖPNV-Entwicklung	erfolgt
		Infrastruktur Fahrräder: Transport in Bussen, Abstellmöglichkeiten an Bushaltestellen,...	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Ortsnahe Lage neue Baugebiete + Fuß- und Radwegebeziehung	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Verkehrsvermeidung durch wohnungsnahe Versorgung	Teil des Ortsentwicklungskonzeptes
		Verkehrsvermeidung durch Erhalt ländlicher Strukturen	-



7. KONZEPT

Themen mit Unterthemen





8. MASSNAHMENPLANUNG / UMSETZUNG / MONITORING

<i>Thema / Projekt</i>	<i>Anmerkungen</i>
Räumliche Anwendung	
Ortslagen	<p>Das Ortsentwicklungskonzept wird für die Gemeinde Felde erstellt. Hierzu zählt der Hauptort Felde mit Brandsbek und Klein-Nordsee genauso wie die Ortslagen Jägerslust, Neu Nordsee, Moorhörn, Ranzel und Moorbrook. Da es sich bei den Ortslagen um „Splittersiedlungen“ handelt, wird sich im Ortsentwicklungskonzept auf den Hauptort orientiert, da hier aus planerischer Sicht der Entwicklungsschwerpunkt liegen sollte. Zudem wird damit den landesplanerischen Zielen Rechnung getragen.</p> <p>Grundsätzlich ist bei baulicher Entwicklung der Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung zu beachten. Aus diesem Grund bleiben die Ortslagen für eine wohnbauliche Betrachtung außen vor. Das Ziel sollte sein den Hauptort in seiner Funktion und Qualität zu stärken.</p>
Zentralörtliche Funktion	
Entwicklung	Für die Entwicklung der zentralörtlichen Funktion gilt es stets den Grundbedarf zu sichern und nach Bedarf zu entwickeln. Dies gelingt durch regelmäßiges Prüfen der Gemeinde über Auslastung/Bedarf der Einrichtungen etc.
Ökologie	
Naturräume, ökologische Konzepte	In vorherigen Entwicklungskonzepten der Gemeinde Felde wurde in diesem Themenfeld bereits viel erfasst. Dies gilt es beizubehalten, stetig ortsangepasst und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.



Maßnahmenkatalog

Thema / Projekt	Verfahren / Umsetzungsmöglichkeit	Priorität	Fördermöglichkeiten
Ortsmitte / Nutzungen			
Ortszentrum	Aktivierung von Instrumenten zur Sicherung der funktionalen und gestalterischen Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> Baurechtliche Voraussetzungen z.B. vorhabenbezogener Bebauungsplan 	I-II	
Verkehr / Wegebeziehungen			
Wegekonzept	Erstellung eines Wegekonzepts <ul style="list-style-type: none"> Alltägliche Wegeverbindungen: Innerörtlich zur Entlastung der Dorfstraße / Erhöhung der Verkehrssicherheit Fuß + Rad (in Abhängigkeit zur baulichen Entwicklungsstrategie) Wegeverbindungen zur Naherholung Wanderwegenetz erstellen (Tourismus) Erarbeitung z.B. durch Ausschuss Umwelt / AG Wege Felde 	I-III	X
Dorfstraße	Fortlaufende Verfolgung des Ziels der Verkehrsberuhigung <ul style="list-style-type: none"> Ausbau Fuß- und Radweg Gestaltung der Fahrbahn Geschwindigkeitsbegrenzung 	I-III	Zu prüfen
Tourismus			
Vernetzung und Kooperation	Überlegungen zu Kooperationspartner(n) aus Nachbarkommune(n) zu einem gemeinsamen Tourismuskonzept <ul style="list-style-type: none"> Bspw. „Tourismuskonzept Westensee“ Gemeinsames Marketing, Projekte, Angebote Von Gemeinde initiiert 	II-III	X
Gewerbe			
Gewerbeflächenerweiterung	Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets Klein-Nordsee <ul style="list-style-type: none"> Bereits gut funktionierendes Gewerbegebiet mit guter Erreichbarkeit Erschließungsmöglichkeit für Erweiterung schon vorhanden Arbeitskräfte: Potenzial aus dem Kieler Raum Umsetzung über Bebauungsplan 	I	X
“Gewerbe -Tisch Felde“	Runder Tisch für Gewerbetreibende <ul style="list-style-type: none"> Von Gemeinde initiiert zum gemeinschaftlichen Austausch der Betriebe / Planen von Aktionen / Austausch mit Politik Dient als Ansprechmöglichkeit für neu ansiedelnde Betriebe Steigerung der Bekanntheit Feldes als Gewerbebestandort 	II-III	
Wohnen			
Wohnbauentwicklungskonzept	Politischen Konsens zur baulichen Entwicklungsstrategie schaffen <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit Wohnbauszenarien (Flächen und Wohnformen) Flächenhaftes Siedlungsmodell: Erweiterung in 3 Siedlungskernen nach Berechnung Schulstandortsicherung 	I +	
Differenzierte Wohnformen / Wohnungsangebot	Generationenübergreifendes Wohnen / Seniorenwohnen <ul style="list-style-type: none"> Interessenten / Flächen / Trägerschaft 	I-II	X
	Schaffung bezahlbaren Wohnraums	I-II	